Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau

Hasenauerstraße 61

Wien 18. Bezirk - Währing

Kreisleitung IX

(nur 1938, damals Kreis VIII)

Martinstraße 92

Kreisleiter

Hans Arnhold

Hans Arnhold	HJ 1928, Illegaler, Wöllersdorf, 1936 Flucht nach Deutschland nach Fahndung wegen Mordes, ab Nov. 1939 zugleich Leiter Gaupropagandaamt, 1939 –	27.3.1911 (Bergwerk, B) – 17.11.1989 (Wien), Buchhalter und Lehrer, Adr. Obkirchergasse 38 (im November 1945 in

	1945 Ratsherr, SS-Sturmbannführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Abwesenheit gerichtlich gekündigt)

Ab Oktober 1944 war Arnhold "Beauftragter für die Koordinierung der Aufgaben der Wehrmachtserkundungseinsatzstäbe und der Organisation Todt für die Planung des Südostwalles" und 1945 Verbindungsoffizier zwischen dem Reichsverteidigungskommissar Schirach und der Heeresgruppe Süd. Beim Südostwallbau wurde ungarische jüdische Zwangsarbeiter in Masse ermordet.

Blatt und Mitbes. waren in der Obkirchergasse 38 die Besitzer. Rosa Blatt wohnte bis 1938 dort. Ab 1938 gab es keinen genannten Besitzer mehr und Arnhold war der alleinige Bewohner.

Alfred Waidmann

Alfred Waidmann	1938 Kreisgeschäftsführer, 1942 Kreisstabsleiter, Hochverrat, 1950 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. 19, Gebhardtgasse 15

Waidmann war ab Oktober 1944 Stellvertreter von Hans Arnhold beim Südostwallbau, im Februar 1945 übernahm Waidmann die Abschnittsleitung beim Südostwallbau.

Hans Meyer

Hans Meyer	NSV Kreisamtsleiter	Adr. 17, Oberwiedenstraße 5

Anton Rohrhofer

Auch der Kreisamtsleiter wollte ordentlich standesgemäß untergebracht sein.

Anton Rohrhofer	Kreisorganisationsleiter, dann Kreisamtsleiter	Adr. Haitzingergasse 45

Luise Powolny

Luise Powolny	Kreisfrauenschaftsleiterin	Ehemann Pg. Franz Powolny (gest. 1944)

Emil Dowisch

Emil Dowisch	Kreisobmann DAF und KdF	Adr. 19, Hardtgasse 6

Ferdinand Schwarz

Ferdinand Schwarz	Beauftragter für Rassenpolitik	

Ortsgruppenleiter

Ludwig Jamök

Ludwig Jamök (auch Jamöck)	1938 Ortsgruppenleiter OG Kainzgasse	

Fritz Lange

Friedrich (Fritz) Lange	Illegaler, Ortsgruppenleiter OG Annaberg, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 9.5.1893 (Wien), Adr. Währinger Gürtel 31, Gemeindebediensteter

Otto Herkner

Otto Herkner	Ortsgruppenleiter OG Währingergürtel	1903 - 1944 (Ostfront), Adr. Schulgasse 13, Beamter

Alfred Schmidt

Ing. Alfred Schmidt	Ortsgruppenleiter OG Alt-Währing	

Alexander Pezigast

Alexander Pezigast	Ortsgruppenleiter OG Alt-Währing	Adr. Währinger Straße 85, Verwaltungssekretär Gemeinde Wien

Heinz Träutner

Heinrich (Heinz) Träutner	Ortsgruppenleiter OG Mitterberg	

Franz Pikart

Franz Pikart	Ortsgruppenleiter OG Weinhaus	

Heinz Mittendorfer

Heinz Mittendorfer	Ortsgruppenleiter OG Edelhof	

Alfons Salaquarda

Alfons Salaquarda	Ortsgruppenleiter OG Edelhof, Ortsgruppenleiter OG Mitterberg, 1939 kommissarischer Bezirksvorsteher	Adr. Messerschmidtgasse 46, Angestellter, Buchhalter, Verwalter Wiener städtische Frauenklinik Gersthof

Gottlieb Halek

Gottlieb Halek	1938 Ortsgruppenleiter OG Anastasius-Grün	Adr. Sternwartestraße 24, Angestellter, Leiter Bezirkswohlfahrtsamt 17. Bezirk

Leopold Grießler

Leopold Grießler	Ortsgruppenleiter OG Weimarerstraße	Adr. Semperstraße 22, Angestellter, Leiter Bezirkswohlfahrtsamt 17. Bezirk

Walter Kümmel

Walter Kümmel (auch Walther)	Ortsgruppenleiter OG Gersthof	Adr. Scheibenberggasse 51, Beamter

Alois Westermayer

Alois Westermayer	Ortsgruppenleiter OG Scheibenberg	

Karl Krainhöfner

Karl Krainhöfner	Ortsgruppenleiter OG Türkenschanze	Adr. Türkenschanzstraße 1, Beamter

Kurt Rosenkranz

Kurt Rosenkranz	Ortsgruppenleiter OG Ladenburg 1938, danach OG Neu-Gersthof	Adr. Gersthoferstraße 19, techn. Angestellter

Simon Past

Simon Past	Illegaler, 1938 – 1944 Ortsgruppenleiter OG Pötzleinsdorf, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 29.4.1902 (Indiya, Jugoslawien), Adr. Eckpergasse 25

Josef Köstler

Josef Köstler	Illegaler, Nov. 1942 – Jänner 1943 Ortsgruppenleiter OG Pötzleinsdorf, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 4.3.1897, Adr. Hockegasse 54, Kellner

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

NSD-Dozentenbund

Hochschule für Bodenkultur

Gregor-Mendel-Straße 33

Franz Sekera

Doz . Ing. Dr. Franz Sekera	NSDAP 1937, Illegaler Zellenleiter, Dozentenführer, 1938 kommissarischer Leiter Hochschule für Bodenkultur, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	21.10.1899 (Wien) – 12.5.1955 (Spillern, NÖ), Adr. 4, Margaretenstraße 7, Adr. Feistmantelgasse 4, Chemiker

NSKK

(nur 1938) Gersthofer Straße 144

Motorstandarte 93
9, Währinger Gürtel 40

Vereidigung NSKK, Heldenplatz 1938, Franz Fitzka

Franz Fitzka

Franz Fitzka	NSKK-Oberstaffelführer	Adr. 19, Felix-Mottl-Straße 43

In der Felix-Mottl-Straße 43 wohnte auch NSKK-Führer Franz Parth.

Wilhelm Ploner

Wilhelm Ploner	NSKK-Oberstaffelführer	Adr. 17, Ortliebgasse 46

Motorstandarte 94
Hasenauerstraße 63

Das Haus Hasenauerstraße 63 wurde 1938, bis dahin in Besitz von Alfred Eibuschitz, arisiert und an die NSDAP übertragen.

Sturm 33/94
Weimarer Straße 7

Sturm 34/93
Bischof-Faber-Platz 1 (Gebäude der Volksschule)

Sturm 35/93
Geymüllergasse 1

Es handelte sich um ein Gebäude der Stadt Wien, in dem auch die Hochschule für Bodenkultur eingemietet war.

Reichsluftschutzbund (RLB)

Ortsgruppe 12
Gentzgasse 9

Robert Derda

Robert Derda, Edler von Birkenreith	RLB, Leiter Ortsgruppe 12, OLSF - Oberluftschutzführer	Adr. Wallrießstraße 103, Direktor

Reviergruppe 124
Heilbronner Straße 9

Hermann Schmid

Hermann Schmid	RLB, Leiter Reviergruppe, Revierluftschutzführer	Adr. Salierigasse 9

Reviergruppe 125
Gentzgasse 117

Ferdinand Armellini

Ferdinand Armellini	RLB, Leiter Reviergruppe, Revierluftschutzführer	Adr. Plenergasse 23, Postbeamter

Reviergruppe 126
Abt Karl-Gasse 22

Franz Eßl

Franz Eßl	RLB, Leiter Reviergruppe, Revierluftschutzführer	

Reviergruppe 127
Währinger Gürtel 5

Eduard Stuiber

Eduard Stuiber	RLB, Leiter Reviergruppe, Revierluftschutzführer	Adr. Theresiengasse 28, Handelsangestellter

NSFK

NSFK-Sturm 3
Lacknerg. 69

Reichskolonialbund

Kreisverband IX
Währinger Straße 147

Das Haus dürfte arisiert worden sein. Im Jahr 1942 scheint als Eigentümer „unbekannt“ auf, 1938 war es jedenfalls noch Emma Graetz.

Ludwig Arnhart

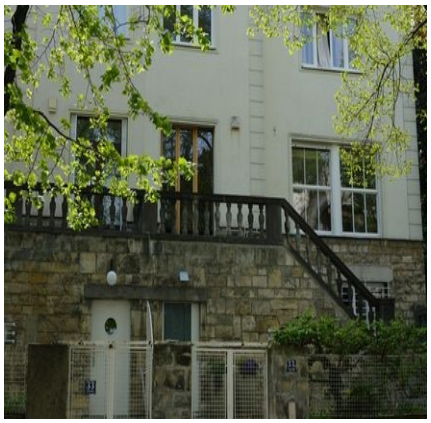
Ludwig Arnhart	SS-Scharführer, Leiter Sondergruppe Wien Reichskolonialbund	Adr. Anton-Frank-Gasse 8, Hauptschullehrer i.R., Geschäftsführer Kolonialbeirat Gauverband Wien und Ortsverband Gau Wien

Eugen Sorg

Eugen Sorg	Reichskolonialbund, Leiter Kreisverband IX	Adr. 19, Pyrkergass 2A, Beamter

SS

Die Häuser der Leitungen der SS befanden sich bis 1938 allesamt im Besitz der O. Anninger und Mitbes. Das waren die Hietzinger Hautstraße 22, die Lannerstraße 36 und die Billrothstraße 46.



Colloredogasse 33a

Otto Anninger (20.2.1874 – 5.7.1954) war Kaufmann und wohnte bis 1938 in der Lannerstraße 36, Das Haus bewohnte auch Dr. Robert Anninger (10.5.1909 – 19.7.1971), der jedoch zudem gemeinsam mit Katherine (Kitty) Anninger einen Wohnsitz in der Colloredogasse 33a hatte. Danach schien die SS-Standarte 11 als Besitzer der Lannerstraße 36 auf, die jedoch später in die Hietzinger Hauptstraße 22 umzog.

In der Lannerstraße 36 wohnte auch Victor Anninger, (7.6.1911 – 23.2.2004), der gemeinsam mit Dr. Robert Anninger Besitzer der Firma Abeles Wm. & Co. in der Schottenbastei 4 im 1. Bezirk war. Ein Zweig der Familie trug den Namen Abeles.

Georg Anninger (18.12.1896 – 4.2.1973) wohnte bis 1938 in der Billrothstraße 46, deren Besitzer Georg Anninger, Bank- und Kommissionsgeschäft (Sitz 1, Walfischgasse 8) war. Nach 1938 war dort der Sitz des Rasse- und Siedlungshauptamts.

In dem ehemaligen Bank- und Kommissionsgeschäft in der Walfischgasse 8 zog die „NSDAP Auslands-Organisation Rückwandereramt“ ein.

Ein Teil der Familie emigrierte 1938 in die USA, ein weiterer in die Schweiz.

SS-Dienststelle (1938)

Colloredogasse 24

Die Villa Gutmann wurde 1938 durch die SS beschlagnahmt. Diese befand sich bis 1938 im Besitz der Witwe Emilie Gutmann.

SS-Lazarett

Währinger Gürtel 97-99

An dieser Adresse befand sich zuvor das Rothschild-Spital der Israelitischen Kultusgemeinde.

SS-Mannschaftsheim

Billrothstrasse

Kurt Schwarz	1938 – 1939 Leiter SS-Mannschaftshaus Wien, SS-Oberscharführer	

NSD-Studentenbund

Verwaltungsleitung Südost
Michaelerstraße 11

Felizian Schuierer

Felizian Schuierer	NSDStB	Adr. 19, Gebhartgasse 13, Verwaltungsführer

DAF

Alt-Währing
Martinstraße 92

Wilhelm Zeisberger	DAF-Ortswalter	Adr. Kutschkergasse 3, Beamter

Edelhof
Edelhofgasse 19

Halek	DAF-Ortswalter	

Annaberg
Josef Hackl-Gasse 13

Sepp Steinmetz	DAF-Ortswalter	

Gersthof
Ferrogasse 30

Alfons Haager	DAF-Ortswalter	Adr. Gersthofer Straße 75-77, Stg. 1, Feuerwehr

Mitterberg

Schopenhauerstraße 66

Bauernfeind	DAF-Ortswalter	

Neu-Gersthof
Heilbronnerstraße 12

Oskar Stracke	DAF-Ortswalter	Adr. Bastiengasse 79, Beamter

Pötzleinsdorf
Pötzleinsdorfer Straße 62

H. Kaltenbrunner	DAF-Ortswalter	

Scheinberg
Gersthofer Straße 99

Hans Scholz	DAF-Ortswalter	

Türkenschanz
Türkenschanzstraße 1

Stefan Czokor	DAF-Ortswalter	

Währinger Gürtel
Schulgasse 19

Adolf Grandauer	DAF-Ortswalter	Adr. Schumanngasse 15, Versicherungsbeamter

Weimarer Straße
Weimarer Straße 5

Leopold Huschauer	DAF-Ortswalter	Adr. Schopenhauerstraße 60, Vertreter

Weinhaus
Paulinengasse 9-15

Franz Ladentrog	DAF-Ortswalter	Adr. Simonygasse 5, Disponent

Ortsgruppen (NSDAP)

Bezirksgeschäftsstelle der NSDAP (1933)
Schopenhauerstraße 50
Hausbesitzerin: Josefine Trefaner und Mitbes.

Alt Währing, Martinstraße 92 (Gemeindebau, ehem. Lokal der VF)
Annaberg, Josef-Hackel-Gasse 13

Edelhof, Gymnasiumstraße 38 (Eigentümer Gemeinde Wien): bis 1938 befand sich dort die Hebräische Sprach- und Bibelschule

Gersthof, Ferrogasse 30 (Schulgebäude)
Neu Gersthof, Heilbronner Straße 12
Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorfer Straße 62
Scheibenberg, Gersthofer Straße 99
Schumann, Schumanngasse 73

Türkenschanze, Türkenschanzstraße 1

Dort wohnte auch der Ortsgruppenleiter.

Währingergürtel, Schulgasse 19 (Schulgebäude)
Weimarerstraße, Schulgasse 19 (Schulgebäude)

Lindenhof, Aumannplatz 2
Weinhaus, Aumannplatz 2

NS-Frauenschaft

Währing
Martinstraße 62

Hilde Schebek

Hilde Schebek	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Annaberg
Theresiengasse 18

Helene Skocic

Helene Skocic	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Edelhofgasse
Edelhofgasse 18

Susi Bodingbauer

Susi Bodingbauer	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Gersthof
Ferrogasse 30

Rosa Theiner

Rosa Theiner	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Mitterberg
Schopenhauerstraße 66

Dora Matzun

Dora Matzun	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Neu-Gersthof
Heilbronner Straße 12

Isolde Rösch

Isolde Rösch	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	Adr. Herbeckstraße 130, Hausfrau

Pötzleinsdorf
Pötzleinsdorfer Straße 62

Elisabeth Salzbauer

Elisabeth Salzbauer	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Scheibenberg
Gersthofer Straße 99

Amalie Krug

Amalie Krug	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Türkenschanze
Türkenschanzstraße 1

Fini Muck

Fini Muck	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Währinger Gürtel
Schulgasse 19

Emmi Hink

Emmi Hink	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Weimarer Straße
Weimarer Straße 5

Gisela Schueller

Gisela Schueller	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Weinhaus
Aumannplatz 2

Hilde Pacher

Hilde Pacher	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund)

Währinger Straße 85/6

Prof. Josef Rothmeier	Kreiskriegerführer	Adr. 19, Silbergasse 19, Oberleutnant, Pensionist

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Währinger Brauhaus

Gentzgasse 62

Das Währinger Brauhaus war bereits 1932 Veranstaltungsort von Nazis. Gleich nach der Machtübernahme konnte man dort endlich wieder tun wie man immer schon wollte. Am 1.4.1938 fand ein SA-Führer-Appell der SA-Standarte 15 in den dortigen Räumlichkeiten statt.

Im Währinger Brauhaus wurde 1930 der SA-Schläger Adalbert Schwarz erschlagen. Die NSDAP machte ihn zum Märtyrer, angeblich „durch ruchlose Mörderhand" umgekommen. Nach 1938 gab es dann in Wien und Niederdonau zahlreiche Adalbert-Schwarz-Gassen. Am Brauhaus wurde eine eigene Gedenktafel angebracht.

Die Wahrheit war weit ruhmloser. Schwarz kam bei einer einfachen Wirtshausschlägerei um, und dafür war das Brauhaus ein höchst geeigneter Ort.

Im Jahr 1943 propagierte Reichsredner Gleixner dort den Slogan „Der Sieg wird unser sein". Im Jahr 1943 gab es dort sogar wöchentlich Propagandaveranstaltungen. Auch die Ortsgruppe Edelhof traf sich mit Fortdauer des Krieges regelmäßig dort.

Gasthaus Johann Kratzer

Gersthoferstr. 48

Im Gasthaus Kratzer gab es Veranstaltungen der OG Scheibenberg. Schon 1933 hetzten dort die Altnazis Riehl und Hanke. Nach 1938 war es Veranstaltungsort der OG Gersthof.

Zum wilden Mann

Währingerstraße 85

Das Restaurant Zum wilden Mann war in Juni 1938 Schauplatz der „Heim-ins-Reich-Feier“ des Evangelischen Bundes, des Deutschen evangelischen Frauenvereins und der Gustav-Adolf-Stiftung. Prominenter Teilnehmer war Vizebürgermeister Hanns Blaschke.

Oberösterreicher

Jörgerstraße 4

Dort trat 1933 der Obernazi Tavs auf. Nach 1938 war es Veranstaltungsort der OG Annaberg.

Gasthaus Martinschlössel

Martinstraße 19

Auch dort gab es Propaganda von Kreisrednern.

Gasthaus Ladner

Michaelerstraße

Dort trat Kreisleiter Arnhold auf.

Gasthaus Trünkel

Michaelerstraße 15

Dort versammelte sich die Ortsgruppe Anastasius Grün.

Gasthaus Josef Greilinger

Bischof-Faber-Platz 7

Dort versammelte sich die Ortsgruppe Scheibenberg.

Weitere Nazi-Lokale

waren das Gasthaus Hans Hauser, das Gasthaus Anton Kaltenbecher, das Gasthaus Bock und das Gasthaus Anton Schild.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Währing - Die Heimstätte der NS-Prominenz

Der 18. Bezirk war eine äußerst beliebte Wohnadresse für Nazis. Mehr Top-Nazis gab es sonst nur im 19. Bezirk.

Oswald Menghin

Univ. Prof. Dr. Oswald Menghin	Förderer Illegaler an der Uni Wien, Minister des Anschlußkabinetts 1938, Unterrichtsminister für politische und „rassische“ Säuberung der Universitäten, auf der 1. Liste der Kriegsverbrecher 1945, 1945 in Mattsee (S) verhaftet, US-Haft bis 1947, 1948 Flucht nach Argentinien. 1946 – 1956 Verfahren Volksgericht Wien	19.4.1888 (Meran, Italien) – 29.11.1973 (Buenos Aires, Argentinien), Adr. Eckpergasse 14, Prähistoriker, 1930er Jahre Rektor Uni Wien, 1931 Leiter der Prähistorische Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, Vertrauensmann VF

Seine Mitgliedschaft in der Österr. Akademie der Wissenschaften wurde 1945 ruhend gestellt, 1959 erfolgte die Wiederaufnahme.

Wolfgang Muff

Wolfgang Muff	1933 – 1938 deutscher Militärattache, Vorbereitungen für die Okkupation Österreichs, Quälerei, Misshandlung. 1947 – 1957 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Gregor-Mendel-Straße 23, General

Muff war 1938 Vorsitzender der "Säuberungskommission" zur Entfernung von Gegnern der Nazis im Bundesheer.

Johann Hiedler

Johann Hiedler	SS-Sturmbannführer, Mitglied Reichstag, Gauamtsleiter	Adr. Dempschergasse 10

Das Haus wurde vermutlich arisiert, Es gehörte bis 1938 Marie Dennebaum. Jedenfalls gehörte es danach J. Grill, der im 5. Bezirk in der Wimmergasse 26 wohnte. Es handelte sich hierbei um Josef Grill, ein Fleischselcher, der 1938 plötzlich zu einem gutbürgerlichen Nobelhaus kam.

Franz Schattenfroh

Franz Schattenfroh	Mitglied Reichstag, SA-Gruppenführer, Generalkonsul, Hauptschriftleiter	Adr. Kreuzgasse 30, Dipl.-Kaufmann

Eugen Werkowitsch

Eugen Werkowitsch	Mitglied Reichstag, SA-Gruppenführer, Gaustabsamt, Beisitzer Gaugericht	Adr. Erndtgasse 28/I/7

Werkowitsch stand auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.

Robert Derda

Robert von Derda	Illegaler (Haft 1936), Ratsherr, Gauredner, NSKK-Standartenführer, Reichsredner, Goldenes Ehrenzeichen, nach 1945 Haft (Glasenbach und Wien), 1946 – 1951 Verfahren Volksgericht Wien	17.2.1890 (Krems, NÖ) – 3.11.1962 (Wien), Adr. Wallrießstraße 103, Berufsoffizier, Verlagsleiter Kronen-Zeitung

Albrecht Rundspaden

Albrecht Rundspaden	Hauptstellenleiter der NSDAP	Adr. Gymnasiumstr. 32/10

Rundspaden, der nach dem Krieg untergetaucht war, wurde im Nov. 1945 der Mietvertrag gerichtlich gekündigt.

Josef Fitzthum

Josef Fitzthum	NSDAP 1930, NSBO 1931, SS 1932, Illegaler, Beteiligter am Gasanschlag im Gerngroß 1932, Führer SS-Standarte 11 bis 1938, 1934 Inhaftierung und nach gewaltsamer Befreiung Flucht nach D, Gauredner, Ratsherr, Blutorden, Mitglied Reichstag, 1942 SS Flandern (Belgien), 1943 – 1944 HPSSF Albanien, Generalleutnant der Waffen-SS, SS-Gruppenführer, Großarisierer	14.91896 (Loimersdorf, NÖ), -10.1.1945 (Wiener Neudorf, NÖ), Generalleutnant der Polizei, Adr. 19, Sieveringer Straße 23, Adr. Hameaustraße 55, 1938 – 1940 Polizei Vizepräsident Wien

Der Besitzer der Sieveringer Straße 23 war auch nach 1938 der Pensionsfonds der Österr. Nationalbank. In der Hameaustraße 55 wohnte auch Dr. Anton Kern (SS-Richter, siehe unten).

Anton Kern

Dr. Anton Kern	NSDAP 1931, illegale SS, SS-Standarte 89, Inhaftierung Wöllersdorf, Flucht nach Deutschland (Arbeit als Amtsrichter), 1938 Landrat in St. Pölten, Kreisamtsleiter, 1944 – 1945 SS-Richter am SS-Gericht	Geb. 6.8.1903, Adr. Am Dreimarkstein 9, dann Adr. Hameaustraße 55, Polizeibeamter

Das Haus Hameaustraße 55 war vor und nach 1938 im Besitz von Johann Kubelka, einem Kaufmann. 1942 besaß das Haus Ing. K. Kubelka, der in der Stadlbaumstraße wohnte. Kern wohnte nach 1938 dort. In dem Haus wohnte auch Josef Fitzthum, Polizei-Vizepräsident von Wien.

Helmut Breymann

Helmut Breymann (auch Helmuth)	NSDAP 1931, Illegaler (Gauleiter), Mitglied Reichstag, 1938 - 1944 SS-Standarte 11, SS-Führer, stand auf der 3. Liste der Kriegsverbrecher, Verfahren Volksgericht Wien wg. Straftaten in Neustift (Schlaining, B)	Geb. 9.2.1911. Adr. Messerschmidtgasse 31, staatlicher Aufsichtskommissär

Bis 1938 war Dr. A. Asendull Besitzer des Hauses Messerschmidtgasse 31.

Ing. Demetrius Palelogo war ab 1938 Besitzer des Hauses Messerschmidtgasse 31, er selbst wohnte im 9. Bezirk in der Georg Sigl-Gasse 10. Mit seiner Hausübernahme zogen dort neben Breymann noch der „alte Pg.“ und SSler Johann Layr (siehe unten) ein.

Johann Layr

Johann Layr	NSDAP 1926, SS 1934, „alter Kämpfer“, Ostmarkmedaille, Ehrenwinkel, Blockleiter, SS-Untersturmführer, Informant der Illegalen, Denunziant, 1946 verhaftet, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Messerschmidtgasse 31, Polizeibeamter, Oberwachmeister

Layr war auch Angehöriger der Schupodienststelle Kolomea (Ostgalizien) und somit an der Misshandlung, Deportation und Ermordung der jüdischen Bevölkerung von Kolomea in den Jahren 1941 bis 1944 unter Mitwirkung von weiteren Wiener Schutzpolizisten beteiligt. 1948 wurde er auf Verlangen der sowjetischen Besatzungsmacht überstellt und von einem sowjetischen Militärgericht in Baden (NÖ) verurteilt und bis 1955 in Haft.

Anna Brunner

Anna Brunner	Gebietsführung HJ Wien, ab 1940 Zentralstelle für jüdische Auswanderung, 1943 – 1945	Geb. Röder am 9.9.1921 (Wien), Adr. bis 1942 Heinickegasse 6, 1942 – 1945

	Gestapo Wien, 1946 Fahndung	Gustav-Tschermak-Gasse 14, Sekretärin

Anna Röder war zunächst in der Zentralstelle für jüdische Auswanderung von Adolf Eichmann Sekretärin von Brunner I beschäftigt, den sie danach heiratete. Dann übersiedelte sie in die Gestapoleitstelle am Morzinplatz. Nach 1945 war sie zur Fahndung ausgeschrieben.

Die Villa Gustav-Tschermak-Gasse 14 war im Besitz der Familie Robert und Marianne Jonas. Brunner sicherte sich über die Gestapo die größte Wohnung in dem Haus. Mehrere Bewohner der Wohnung 14/3 setzte er persönlich auf die Transportlisten nach Litzmannstadt (Lodz, PL), Alle kamen um.

Johann Sanitzer

Johann Sanitzer	NSDAP 1931, Illegaler, illegaler Nachrichtendienst der NSDAP, illegale SS ab 1937 (Polizei SS), ab 1938 Gestapo Wien, Leiter des Referats IVa2 der Gestapo Wien, SS-Hauptscharführer, Arisierer, Misshandlung von Häftlingen, Folterer insbesondere kommunistischer Häftlinge, Verschickungen in KZs, Kriegsverbrecher, vom Volksgericht Wien 1945 zu lebenslanger Haft verurteilt, anschließend an die Sowjetunion ausgeliefert,	Geb. 13.10.1904 (Hundsheim, NÖ), Adr. 7, Schottenfeldgasse 89 und 18, Hasenauerstraße 61, ab 1928 Angehöriger der Sicherheitswache in Wien, 1934 bis 1938 im Bundeskanzleramt, Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, Kriminalrat

Während des Krieges wohnte Sanitzer in der beschlagnahmten Villa des als Widerstandskämpfer inhaftierten Semperit-Generaldirektors Franz Josef Messner in der Hasenauerstraße 61.

Sanitzer stand 1946 auf der zweiten österr. Kriegsverbrecherliste, sowie auf der Kriegsverbrecherliste der CIA. Sanitzer war 1945 an der Ermordung von Major Biedermann beteiligt. 1955 wurde er von der Sowjetunion nach Österreich abgeschoben. Bei seiner Rückkehr kam es zu Demonstrationen gegen ihn. Damit endet die offizielle Geschichte.

Die inoffizielle Karriere von Sanitzer wurde erst durch die Veröffentlichung von Akten aus den Beständen des CIC, dem Vorgänger der CIA bekannt. Zunächst hatten Medien berichtet, dass Sanitzer in die Strafanstalt Stein eingeliefert wurde, von dort von den Sowjets nach Ostdeutschland und in die Sowjetunion gebracht wurde.

Otto Planner-Plann

Dr. Otto Planner-Plann	Gauärzteführer Wien, Leiter Amt für Volksgesundheit, Leiter NSD-Ärztebund Wien	1893–1975, Adr. Wielemannsgasse 28, Gynäkologe Frauenklinik Gersthof, nach 1950 Funktionär Ärztekammer Wien

Friedrich Peichl

Dr. Friedrich Peichl	Leiter Referat III Entjudung in der Abteilung für Wirtschaft der Reichsstatthalterei	Adr. Schulgasse 33, Sektionsrat

Das Referat III hatte als Aufgabe die Aufsicht über die Abwicklung der Vermögensverkehrsstelle.

Siegmund Romen

Siegmund Romen	Illegaler, Berater von Ley, Buchautor „Wiener Juden“	1905 – 1943, Reichsdeutscher mit österr. Staatsbürgerschaft, Industrieller, Adr. Währingerstr. 103

Romen war als Illegaler Initiator von Flugblattaktionen „Juden kauft nur bei Juden“ und „Christen kauft nur bei Christen“. Romen erhielt u.a auch ein Auszeichnungsschreiben des in Nürnberg verurteilten Kriegsverbrechers von Papen.

Christian Bablik

Dr. Christian Bablik	SA, Illegaler, NSD-Ärztebund, Zwangssterilisierungen an „Minderwertigen“ in Wien (Steinhof)	1905 (Wien) - 1970 , Adr. ab 1942 Weimarer Straße 46, bis 1942 leitender Arzt der chirurgischen Abteilung am Krankenhaus Lainz in Wien, auch nach 1945 Chirurg, Ordination Währinger Straße 73

Bablik heiratete 1937 in die Familie Reisch ein, die Besitzer des Hauses waren. Laut Cottage-Verein, dessen Präsident Bablik von 1959 bis 1970 war, war er *„musisch veranlagt, für den die Musik einen gewissen Ausgleich zu seiner Tätigkeit als engagierter Chirurg… darstellte“*.

Alois Peschel

Nach dem Ende der NS-Herrschaft liefen gerichtliche Kündigungsverfahren gegen untergetauchte Nazis in Serie.

Im Dez. 1945 lief ein solches Verfahren gegen SA-Oberführer Alois Peschel, der in der Hofstattgasse 6 gewohnt hatte.

Alois Peschel	NSDAP 1923, „alter Kämpfer“, Illegaler, SA-Oberführer, Führer Standarte 31 und 81, Goldene Dienstauszeichnung, 1942-1945 Ratsherr, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	4.6.1886 (Troppau, CSR) – 5.1.1949 (Wien), Adr. Hofstattgasse 6, Postbeamter

Micislaus Koziczuk

Micislaus Koziczuk	Illegaler, SA-Rottenführer, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1893 (Nadworna, Galizien, Polen), Adr. Lacknergasse 108

Koziczuk war polnischer Abstammung, aber schon 1929 Mitglied des Freikorps Oberland, das gegen die polnische Regierung kämpfte. Das Freikorps Oberland wurde später in die SA eingegliedert. Koziczuk kaufte 1938 von der Vermögensverkehrsstelle als alleiniger Bieter das gesamte arisierte Haus in der Lacknergasse 108 und errichtete dort ein Terrorregime. Koziczuk marschierte meistens in SA-Uniform durch das Haus. Drohungen und Brutalitäten gegen Hausbewohner waren an der Tagesordnung. Im April 1945 verbot Koziczuk den Hausbewohnern bei Fliegerangriffen in den Keller zu gehen und drohte mit Erschießen.

Otto Hamminger

Dr. Otto Hamminger	NSDAP 1941, Medizinischer Beisitzer des Erbgesundheitsobergerichts (Zwangssterilisierungen sog. Minderwertiger) 1950 Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 1889 (Wien), von 1920 bis 1937 als Arzt in Indien, Adr. (193) Türkenschanzstraße 38, Amtsarzt des Hauptgesundheitsamtes Niederdonau

Robert Winkler

Dr. Robert Winkler	Multiarisierer	Adr. Lacknergasse 100, Oberfinanzrat i.R.

Winkler war bei einer unglaublichen Anzahl von Gebäude- und Grundstücksarisierungen Kurator. Ein Beispiel ist das Haus Klanggasse 7 im 2. Bezirk, das Rosa und Moses Mechel Gottfried gehört hatte und 1941 zu Gunsten der Finanzverwaltung zwangsweise gepfändet wurde.

Alfred Schneeweiß

Schneeweiß arisierte 1941 das Haus Colloredogasse 4 im Besitz von Flora Streicher.

Dr. Alfred Schneeweiß (auch Schneeweiss)	Illegaler, Arisierer, Verfahren Volksgericht Wien 1946 bis 1947	Adr. Colloredogasse 4, Amtsgericht Wien, Amtsgerichtsrat Dienstaufsichtsbezirk III (Allg. Zivilrechtssachen)

August und Hedwig Schachermayer

Dr. August Schachermayer	Deutschnationaler Burschenschafter, Illegaler, Arisierer, Leiter NS-Herrenbund der Gaustudentenführung Wien, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. (bis 1938) 7, Wimbergergasse 30, dann Sternwartestraße 36, Sektionschef a.D.

August und Hedwig Schachermayer arisierten 1939 das Haus Sternwartestraße 36. Dieses Haus war im Besitz von Flora Streicher und deren Schwester Zerline Eisenschitz gewesen.

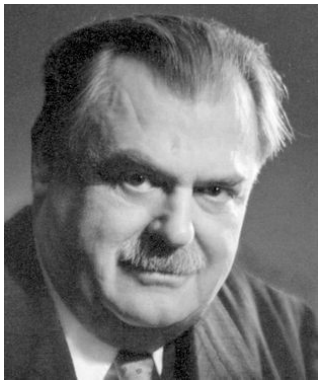
Walter Rabe

Dr. Walter Rabe	Illegaler, „alter Pg.“, Ostmarkmedaille, Arisierer, NSKK, Quälerei, 1946 Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Türkenschanzstraße 2/11, Erster Staatsanwalt am Oberlandesgericht Wien, ab 1942 Oberstaatsanwalt Landgericht Wien

Rabe arisierte die Wohnung Türkenschanzstraße 2/11. Rabe war in der Illegalität ein sog. Nazi-Richter, der Nazis in Verfahren begünstigte. Kurz vor Kriegsende verhinderte er die Freilassung von Gefangenen, übergab einen Inhaftierten einem Standgericht und bedrohte einen weiteren Häftling mit der Übergabe an ein Standgericht.

Wilhelm Dittler

Wilhelm Dittler	SA-Brigadeführer, Stabsführer SA Gruppe Donau, direkter Untergebener von Hermann Reschny	Adr. Messerschmidtgasse 48



Leopold Schönbauer

Univ. Prof. Leopold Schönbauer	NSDAP 1940, Förderer der SS 1938, 1938 Stellvertretender Leiter Lainz, Beirat der Hauptabteilung E (Gesundheitspolitik und Volkspflege) der Gemeindeverwaltung in Wien (unter Gundel)	13.11.1888 (Thaya, NÖ) – 11.9.1963 (Wien), Adr. (1938) 1, Wipplingerstraße 5, (ab 1939) Adr, Weimarer Straße 72, 1937 Vorstand der Chirurgie Lainz, 1942 Direktor 1. Chirurg. Univ.-Klinikum, 1945-1961 Direktor AKH-Wien, nach 1945 Adr. Ord. 9,

		Garnisongasse 22, Nationalratsabgeordneter (ÖVP)

Der Chirurg Univ. Prof. Leopold Schönbauer, für den der „Minderbelasteten“-Paragraf im NS-Verbotsgesetz erlassen wurde und an dessen Klinik in der NS-Zeit Zwangssterilisationen stattfanden, machte auch nach dem Krieg Karriere.

Aus Lainz wurden regelmäßig Alte und Kranke in Tötungsanstalten im Rahmen der Euthanasie abtransportiert.

Aber auch im Krankenhaus bzw. im angeschlossenen Pflegeheim selbst kam es zu seltsamen Sterbefällen. Im Dez. 1938 verstarb dort der 51-jährige Egon Juder, der sich laut Presseberichten Verbrennungen am linken Fußrücken zugezogen hatte - und daran (!) gestorben war.

Nach dem Krieg wurde die Krankenpflegerin Margarete Stechauner, die die an den Beinen gelähmte Patientin Anna Rauch am 3.2.1945 durch eine Injektion mit Luminal betäubt und beraubt hatte, gerichtlich verurteilt.

In Lainz waren die Chirurgen Christian Bablik, Johann Lehmann und Karl Porzinsky tätig, die im Auftrag des Erbgesundheitsgerichts „sozial Minderwertige“ zwangssterilisierten.

Erwin Jekelius

Primarius Dr. ERWIN JEKELIUS
Nervenfacharzt
vom Urlaub zurückgekehrt. Ordiniert wieder DI., MI., Do. 17—18 Uhr
Wien, XVIII. Martinstraße 29.

Der Leiter der Tötungsanstalt Am Spiegelgrund, Prim. Dr. Erwin Jekelius, war Nervenfacharzt und wohnte und ordinierte in der Martinstraße 29. Jekelius wurde nach einer Demonstration von aufgebrachten Angehörigen internierter Kinder, die systematisch getötet wurden, abgesetzt. 1945 wurde Jekelius von den Sowjets festgenommen und in Moskau inhaftiert, wo er auch starb. Vor seinem Tod unterzeichnete Jekelius ein Geständnis, laut dem Heinrich Gross eigenhändig mehrere Kinder umgebracht hatte.

Barbara Uiberrak

Dr. Barbara Uiberrak	Illegale, 1948 Verfahren Volksgericht Wien wg. Nicht-Registrierung der NSDAP-Mitgliedschaft	Adr. Köhlergasse 18, Abteilungsvorstand, Leiterin der Pathologie am Steinhof, auch nach 1945 bis in die 60er Jahre, Uiberrak konservierte die Gehirne der am Spiegelgrund ermordeten Kinder in Gläsern, stellte sie auch nach 1945 Gross

		zur Verfügung, gemeinsame Publikationen mit Gross, 1941 auch Abteilungsärztin am Wiener städtischen Krankenhaus Wieden

Uiberrak war eine wichtige Zuträgerin der Karriere des NS-Euthanasiemörders Heinrich Gross. Eine Wohnung ist auch weiterhin im Familienbesitz.

Leopold Breitenecker

Dr. Leopold Breitenecker	1933 NSDAP, 1933 NS-Dozentenbund, 1933 NS-Ärztebund, 1938 Arzt des HJ-Gebiets Wien und der Gauamtsleitung des NSV-Niederdonau, Institut für gerichtliche Medizin	14.4.1902 (Wien) - 22.11.1981 (Wien), Adr. Höhnegasse 5 (1940), Adr. 19, Gregor-Mendl-Straße 50 (1942), Landesgerichtsarzt, 1940 Univ. Assistent, 1942 Univ. Doz., 1944 Professor, 1945 Suspendierung, 1953 Privatdozent in Wien

Kriminaltechnisches Institut des Reichskriminalpolizeiamts sowie Kriminalmedizinisches Zentralinstitut der Sicherheitspolizei: Das Institut für gerichtliche Medizin (Zusatz ab 1943 und Kriminalistik) arbeitete für die Gestapo und war ab 1944 zugleich Kriminaltechnisches Institut des Reichskriminalpolizeiamts sowie Kriminalmedizinisches Zentralinstitut der Sicherheitspolizei.

Ab 1956 machte Breitenecker Karriere. Er wurde ao. Professor, 1957 Leiter des österreichischen Volksgesundheitsamts (Leiter des Gesundheitswesens), 1959 Ordinarius und Vorstand des Universitätsinstituts für gerichtliche Medizin Wien, Landesgerichtsarzt, 1964/65 Dekan, Mitglied diverser Ethikkommissionen, Präsident des Landessanitätsrats, Gründer und Ehrenpräsident der Österreichischen Gesellschaft für gerichtliche Medizin.

Am 22.2.1967 war er Gutachter im Frankfurter Euthanasieprozeß gegen Ullrich. Schlusssatz über den Gaskammertod (Ks 1/66 GstA Ffm): *"Es ist sicherlich eine der humansten Tötungsarten überhaupt"*.

Max Tobis

Dr. Max Tobis	Beisitzer am Erbgesundheitsgericht	Geb. 2.10.1874 (Wien), Adr. Bischof-Faber-Platz 15, 1903 – 1926 praktischer Arzt in NÖ, ab 1926 Wien, Stv. Vorsitzender Reichsverband österr. Ärzteorganisationen, nach 1945 prakt. Arzt

Obwohl Tobis 1938 bereits in Pension war, wurde er Beisitzer am Erbgesundheitsgericht und

entschied über Zwangssterilisierungen sog. „Minderwertiger“.
Zudem war Tobis „Kommissar für jüdische Krankenbehandler“ (also Ärzte) beim „Beauftragten des Reichsärzteführers im Stab des Reichskommissars Bürckel“.

Erich Cassel

Erich Cassel (auch Kassel)	SS vor 1932, NSDAP vor 1932, Goldenes Parteiabzeichen, 1941 Stabsführer Oberabschnitt Donau (Kaltenbrunner), RuSHA (Sippenamt), Leiter HA für Volkstumsfragen Ehrendegen des RF SS, Totenkopfring, SS-Brigadeführer, HSSPF Ost	Geb. 01.09.1905 (Frankfurt/Main), Adr. Starkfriedgasse 4, Reichsdeutscher

Am 13.9.1939 sandte SS-Gruppenführer Wolff im Auftrag von Himmler einen Brief bez. Cassel an Kaltenbrunner.

Lieber Kaltenbrunner!

Mit Fernschreiben vom 5.8. hat SS-Oberführer Cassel gebeten, an SS-Brigadeführer Gauleiter Dr. Jury die Anweisung des Reichsführer-SS zu geben, die Lizenzerteilung für das Spielkasino Baden – Wiener Wald nur mit der Auflage zu erteilen, daß die Überschüsse des Reingewinns an den Verein „Lebensborn“ abzuführen sind.
Auf Anweisung des Reichsführer-SS möchte ich Ihnen mitteilen, daß es keinesfalls der Wunsch ist, eine derartig einseitige Auflage zu machen oder gar den SS-Brigadeführer Dr. Jury unter Druck zu setzen, damit er aus dieser Zwangslage heraus den Wünschen des Reichsführer-SS Rechnung trägt. Reichsführer-SS beauftragt Sie, in einer persönlichen Besprechung mit Gauleiter Dr. Jury den Sachverhalt zu klären, zumal – wie hier bekannt ist – Dr. Jury bestimmte Beträge benötigt, um einen Teil der Badeorte seines Gaues zu finanzieren. Reichsführer-SS ist überzeugt, dass Gauleiter Dr. Jury seinen Wünschen in weitestgehendem Maße entgegenkommt, wenn Sie persönlich mit ihm sprechen und mit ihm eine Lösung vereinbare, die seinen Notwendigkeiten und des Reichsführer-SS Wünschen in gleichem Maße Rechnung trägt.
Ich möchte Sie bitten, mich über den Ausgang dieser Besprechung möglichst bald zu unterrichten.

Heil Hitler!
I(hr) W

Mit anderen Worten: Himmler verlangte von Kaltenbrunner, dass Cassel aufhören sollte Jury zu erpressen.

Am 16.2.1943 verfügte Himmler an Cassel, dass fünf polnische Familien in KZs einzuliefern sind. Cassel war damals SS-Brigadeführer und HSSPF Ost.

Cassel stellte nach dem Krieg, Opfer das er war, einen Antrag auf Kriegsgefangenenentschädigung.

Hans Berner

Hans Berner	NSDAP 1930, Illegaler (Haft), Gauamtsleiter, Beirat für kulturelle Angelegenheiten, Gauverbandsleiter NS-Altherrenbund, Kreisleiter I Wien, Reichsamtsleiter von München, 1940-1941 Waffen-SS, 1939-1945 Ratsherr, Propagandist für den „totalen Kriegseinsatz“, 1946 und 1947 Fahndung wg. Kriegsverbrechen, Berner stand auf der dritten Kriegsverbrecherliste 1946, Fahndung in Österreich bis 1957	3.10.1901 (Wien) – 8.10.1986 Wiesbaden, D), Adr. Dempschergasse 10, Apotheker

Franz Brunnmüller

Franz Brunnmüller	Ratsherr, Beirat Gauwirtschaftskammer Wien	Adr. Herbeckstraße 124, Gesellschafter B.B. Schuhfabrik Gebrüder Brunnmüller

Ludwig Kerschhofer

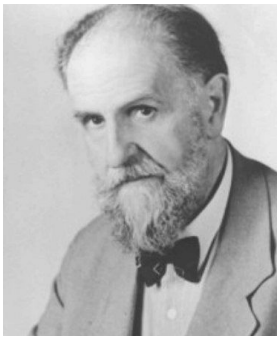
Ludwig Kerschhofer	„alter Kämpfer“, Illegaler, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 21.4.1894 (Wien), Adr. Colloredogasse 22, Angestellter

Rudolf Eisenstuck

Rudolf Eisenstuck	Beirat Gauwirtschaftskammer Wien	Adr. Cottagegasse 29, Vorstandsvorsitzender Felten & Guilleaume

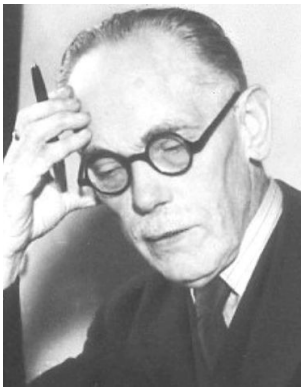
Felten & Guilleaume setzte Zwangsarbeiter ein.

Gustav Entz



Univ. Prof. Dr. Gustav Entz		Adr. Salierigasse 3, Theologische Fakultät Uni Wien

Josef Keil



Univ. Prof. Dr. Josef Keil		Adr. Bastiengasse 52, Uni Wien

Anton Kleß

Anton Kleß (Anton Viktor Oswald Kleß Edler v. Drauwörth), (auch Kless)	Führer Gaukriegerverband Donau (RKB), SS-Brigadeführer	8.6.1882 (Gurk, K) – 19.3.1961 (Wien), Adr. Rathstraße 18, Generalmajor a.D., Ehefrau Magdalena

Konrad Rotter

Konrad Rotter	Bis 1933 NSDAP-Landtagsabgeordneter Wien, Illegaler	Adr. Alsegger Straße 24, Kriminalbeamter

Nach dem gescheiterten Putsch bzw. der Ermordung von Dollfuß wurden vier Polizisten hingerichtet: Franz Leeb, Erich Wohlrab, Ludwig Maitzen und Josef Hackl.

Paul Hönigl

Ob.-Reg.- Rat Dr. Paul Hönigl	NSDAP 1932, Illegaler, SS 1937, Teilnehmer Putsch 1934, 1935 gerichtlich wg. Hochverrat verurteilt, ab 1938 Sonderdezernat IVd-8 („Entjudung“) des Reichsstatthalters in Niederdonau (zuständig für Arisierungen, z.B. in Znaim), Blutorden, Stv. Landrat Mistelbach bis 1943, Landrat Mistelbach 1943 – 1945, 1945 bis 1947 Haft	18.10.1895 (Ybbsitz, NÖ), Adr. 18, Währinger Gürtel Gürtel 71, Universität Wien, Jurist, Polizei 1923, Kommando Alarmabteilung Polizei Wien, 1933 Suspendierung, nach 1945 Hilfsarbeiter

August Meyszner

August (von) Meyszner	Steirischer Heimatschutz. Illegaler, Teilnehmer Putsch, SS-Oberführer, 1939 Leiter Gruppe Ordnungspolizei unter Kaltenbrunner, 1942 HSSPF Serbien, SS-Gruppenführer	Adr. Wilbrandtgasse 45, Generalleutnant

Das Haus Wilbrandtgasse 45 war 1940 noch das Generalkonsulat von Honduras. 1942 war Meyszner der Besitzer und alleinige Bewohner.

Allerdings weilte Meyszner 1942 bereits in Serbien. Am 17.7.1942 schrieb ihm Himmler unmissverständlich über die weitere Vorgangsweise:

„ … Es ist nunmehr mit allen Mitteln, die überhaupt verfügbar sind, das Quartier des Herrn M. Zu suchen und dieser mit seinem Stabe umzulegen. Polizei und SS müssen dies unbedingt fertigbringen…“

Mit Herr M. meinte Himmler General Draza Mihailovic,

Kriegsminister der jugoslawischen Exilregierung in London und Führer der monarchistischen serbischen Cetnik-Verbände.

Heinz Weithner-Weitenturn

Heinz Weithner-Weitenturn (auch Heinrich Weitner Edler von Weitenturn)	April bis Juni 1934 Salzburg 76. SS-Standarte, SS-Sturmbannführer	Adr. Blaselgasse 1, Ehefrau Dr. Ruth W-W, Direktor Steyr-Daimler-Puch AG

Johann Pokorny

Dr. Johann Pokorny	NSDAP 1938, SS 1938, SS-Sturmbannführer, 1946 verhaftet, 1946-1947 Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 26.2.1893, Adr. Haizingergasse 19, Stg. 2, Leiter Kriminalpolizeileitstelle Wien (Abt. Verbrechensvorbeugung)

Karl Traube

Dr. Karl Traube	NSDAP 1932, Illegaler, 1945 – 1947 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Wallrißstraße 17, Oberpolizeirat, Polizeiliches Fürsorgeamt

Julius Brunner

Julius Brunner	SS-Untersturmführer. 1941 - 1945 Leiter Zigeuneranhaltelager Lackenbach	Adr. Bastiengasse 16, Kriminalpolizei-Leitstelle Wien

Karl Lein

Dr. Karl Lein	Abt. für die Bekämpfung des Mädchenhandels und der Geschlechtskrankheiten, 1939 bis 1941 Leiter Kriminalpolizeileitstelle (Abt.	Adr. Schindlergasse 54, Hofrat, Oberpolizeirat

	für Zigeunerfragen)	

Lein widmete sich der Bekämpfung der Asozialen und Zigeuner im Sinne der „radikalen Zigeunerbekämpfung“ der NS-Programmatik. Die Dienststelle hatte diese Gruppen zu erfassen, um sie sodann entweder in Lager (Zigeunerlager) einzuweisen oder im Fall der Asozialen ins KZ, d.h. nach Dachau oder Ravensbrück, zu überstellen.

Josef Nemec

Josef Nemec (auch Sepp)	NSDAP 1932, SA 1932, Illegaler, Sprengstoffverbrecher, Adjudant SA-Obergruppe "Österreich", ab 1936 Leiter des illegalen „Hilfswerk Österreich", Arisierer, 1938 Gauinspekteur Wien, Goldenes Verdienstzeichen, Ostmarkmedaille, SS-Sturmbannführer, 1949 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Gregor-Mendel-Straße 41/7

Nemec war nach eigenen Angaben auch SA-Obersturmbannführer. Er erwarb konfiszierte Grundstücken des Stiftes Klosterneuburg (NÖ). Außerdem war er 1941 – 1942 Mitarbeiter des Höheren SS- und Polizeiführers von Lublin, HSSPF Odilo Globocnik, einem der Haupttäter der Endlösung.

Sonstige

Felix Maca	NSKK-Obersturmführer, Staffelführer	Adr. Währinger Gürtel 37
Univ. Prof. Dr. Josef Weninger	Illegaler (deckte die Treffen seiner Mitarbeiter im Haus, die alle Illegale waren), Verfasser zahlreicher Rassengutachten	15.5.1886 (Salzburg) - 28.3.1959 (Wien), Adr. Scheibenbergstraße 18, 1925 Mitherausgeber der Zeitschriften Volk und Rasse und der Zeitschrift für Rassenkunde. 1927 Leiter des Anthropologischen Instituts Wien. 1934 o. Professor, 1938 Entlassung wegen nichtarischer Ehefrau, 1945-1957 erneut Institutsleitung. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Altpräsident der Anthropologischen

		Gesellschaft Wien. Ehrenpräsident des Vereins für Volkskunde Wien
Bruno Pettarin	„alter Kämpfer“, Illegaler, illegale SA, kommissarischer Leiter des Kreisgerichts der NSDAP Kreis IX, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 30.7.1882 (Wien), Staudgasse 24, Oberbaurat
Heinrich Herrle	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 22.6.1900 (Wien), Adr. Klostergasse 1/26, Maschinenbauingenieur
Josef Karpff	NSDAP 1938, Zugsführer in einem Polizeiregiment in Jugoslawien, Erschießung politischer Häftlinge, Erschießung des jugoslawischen Partisanenführers Toledo, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 27.12.1903, Adr. Hans-Sachs-Gasse 17/2
Stephan Issekides	Vermögensbeschlagnahme (Teppiche, Bilder) 1945	Adr. Scheibenberggasse 61, Kaufmann, Geschäft im 1. Bezirk
Georg Pichler	Illegaler, illegale SA, SA-Obersturmführer, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.7.1895 (Wien), Adr. Dempschergasse 6/5, Angestellter
Wilhelm Richter	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.2.1880 (Karpitz, Usti nad Labem – Aussig, CSR), Adr. Lacknergasse 94, Polizeiamtsrat
Dr. Franz Razesberger (jun.)	SS-Sturmbannführer, 1941 Kripoleitstelle Hannover, 1942 Kommandeur Sipo und SD Shitomir (Ukraine), danach RSHA Amt V	Geb. 2.2.1904, Adr. Vinzenzgasse 10, an derselben Adr. auch Franz R. sen. (Rayonsinspektor), Kriminalkommissar, nach 1945 Polizeipräsident von Steyr (OÖ)
Emil Böhm	SA-Standartenführer, Stv. Kassenwalter SA-Gruppe Donau	Adr. Hofstattgasse 6
Johann Koch	Illegaler, illegale SA, Arisierer, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 16.11.1893, Adr. Währinger Straße 105
Rudolf Ronovsky	Illegale SA, Quälerei einer Jüdin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 18.9.1907 (Wien), Adr. Hildebrandgasse 40, Maschinenarbeiter
Johann Nader	Illegaler, illegale SS, SS-	Geb. 26.4.1881 (Kuschwarda,

	Untersturmführer, Siegrunen, 1938 Mitglied Untersuchungskommission für die Neuordnung der Polizei in Währing, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	CSR), Adr. Währinger Gürtel 21, Polizist
Franz Westenacher	Illegaler, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 13.7.1882 (Wien), Adr. Haizingergasse 17, Architekt
Leopoldine Zwolsky	Illegale, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Lazen am 3.10.1889 (Wien), Währinger Straße 88, Heimarbeiterin
Mathias Steinwander	SS-Oberscharführer, 1946 untergetaucht (gerichtliche Kündigung der Wohnung)	Adr. Gersthofer Straße 12/18
Josef Stuhr	„alter Kämpfer“, Illegaler, SA, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 30.1.1910 (Gösting bei Graz), Adr. Paulinengasse 9, Finanzbeamter
Franz Puhrer	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1.11.1887 (Neu-Bistritz, CSR), Adr. Karl-Beck-Gasse 37, Installateur
Hans Diehl	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 13.3.1877 (Pirmasens, D), Adr. Gersthofer Straße 67, Kunstmaler
Karl Schleglhofer	„alter Kämpfer“, Illegaler, SA, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	7.8.1894, Adr. Hildebrandgasse 8, Bäcker
Eduard Bibel	Illegaler, Arisierer einer Apotheke, 1946 in Wien verhaftet	Geb.5.3.1897, Adr. Währinger Straße 147/6/20
Mag. pharm. Franz Dittrich	NSDAP 1932, Illegaler, Mitglied der NS-Tarnorganisation Floda (umgekehrt für Adolf), Arisierer einer Apotheke, 1938 kommissarischer Leiter der Standesvertretung der Apotheker, SA-Obertruppführer, 1946 Wiederbetätigung, 1946 in Wien verhaftet	Adr. Gersthofer Straße 61 (Gersthofer Apotheke)
Walter Kukacka	Illegaler, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 30.9.1910 (Wien), Adr. Pötzleinsdorfer Straße 60, Gemeindebediensteter
Friedrich Smekal	NSDAP 1932, SS 1932, SS-Hauptscharführer, SD, 1946 in	Geb. 28.6.1909, Adr. Schopenhauerstraße 78

	Wien verhaftet	
Dr. Johann Zimmermann	„alter Kämpfer“, Illegaler, SS, nach 1938 Untersuchungsführer gegen Polizeioffiziere, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 21.6.1891 (Wien), Adr. Plenergasse 17, Verwaltungsjurist (zuvor Polizeibeamter)
Otto Göttinger	Illegaler, illegale SA, Vertreibung einer jüdischen Hausbewohnerin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 18.2.1900 (Wien), Adr. Canongasse 16, Angestellter
Josef Wöber	Illegaler, Blockleiter, 1946 in Wr. Neustadt verhaftet	
Franz Würzner	Illegaler, SA-Sturmbannführer, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 16.5.1896 (Wien), Adr. Hockegasse 55, Bankangestellter
Theodor Satory	Illegaler in Hadersdorf am Kamp und in Wien, illegale SA, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 29.3.1904 (Wien), Adr. Leitermayergasse 45, Vermessungsgehilfe
Ing. Hans Eisterer	Blockleiter OG Weimarer Straße	Gest. Aug. 1944 (Ostfront)
Karl Englisch	NSDAP 1932	Inhaber Adler-Apotheke, Währingerstr. 149
Leopold Gschöpf	NSDAP 1924, SA 1933, Amtsleiter NSV OG Währinger Gürtel	1886 - 1944
Raimund Lackenbucher	Verantwortlicher Redakteur Das kleine Blatt	Adr. Schöffelg. 55
Mag.pharm. Ernst Reich		Adr. Währinger Straße 126, Inhaber Marien-Apotheke in der Martinstr. 93; im Nov. 1945 im Zuge der Entnazifizierung öffentlicher Verwalter bestellt
Geza Reisinger	„alter Kämpfer“, Blockleiter OG Edelhof, SA	Gest. Nov. 1944
Marie Schwind	NS-F OG Weinhaus	Gest. Mai 1944
Gertrud Degner	Illegale, Denunziantin, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 18.11.1891 (Brno – Brünn, CSR), Adr. Semperstraße 16/3, Oberin AKH Wien
Marie Sacher	Illegale, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. Baumann am 29.1.1892 (Wien), Adr. Währinger Straße 113, Hausfrau

Karl Dedourek	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 8.10.1887 (Wien), Adr. Pötzleinsdorfer Straße 190, Kaufmann
Theodor Langer sen.		Hauptschullehrer
Ernst Eibel	SA-Sturm 14, SS-Postschutz, 1946 gerichtlich verurteilt	Adr. Schopenhauerstraße 50, Postbeamter
Josef Ledermüller	1946 gerichtlich verurteilt	Hilfsarbeiter
Karl Miksch	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, Denunziant, Beraubung von Juden, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 26.9.1904 (Wien), Adr. Ladenburggasse 50, Tischler
Josef Miksch	Illegaler (in Dobersberg, NÖ) SS-Untersturmführer, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 3.8.1893 (Romau, Neu-Bistritz, CSR), Adr. Währinger Gürtel 51, Kriminalbeamter
Marie Dobler	Denunziantin, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 29.7.1897 (Wien), Adr. Antonigasse 94/III/28, Telegraphistin
Otto Winkler	„alter Kämpfer“, Illegaler, illegale SA, SA-Obersturmbannführer, 1946 vom Volksgericht verurteilt	Geb. 4.9.1899 (Kotting), Adr. Eckpergasse 38, Lehrer
Dr. Heinz Sleha	NSRL Gaurechtswart	
Dr. Walter Kolassa	NSDAP 1934, Illegaler	Adr. Bastiengasse 54, Alsegger Apotheke (Adr. Alseggerstraße 18), auch nach 1945 Inhaber
Matthias Petschenka	1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Weimarer Straße 25/II/7, Landesschulinspektor
Otto Winter	1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Währinger Straße 79/4, Kaufmann
Martin Neshiba	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Schulgasse 79, Spediteur
Franz Hornung	NSDAP 1935, „alter Kämpfer“, Illegaler, Denunziant, Blockleiter OG Weinhaus, 1946 vom Volksgericht verurteilt	
Eduard Haas	Illegaler, Zellenleiter OG Gersthof, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	
Dr. Norbert Gärtner	Angehörige der deutschen Luftwaffengerichtsbarkeit – Feldgericht Luftgau XVII, März 1945 Errichtung einer Außenstelle in Linz (Leitung),	Adr. Cottagegasse 12, Richter

	"Blutrichter" (zahlreiche Todesurteile), Kriegsverbrecher, 1945 Verfahren Volksgericht Wien	
Rudolf Stangelmayer	SS-Wachführer	Adr. Staudgasse 74
Anton Brandt	SS, 1942 Gestapo Wien (Abt. Schwarzhören, Kommunismus)	Adr. Theresiengasse 42/II/9, Kriminalsekretär
August Wolferseder	SS-Hauptsturmführer	Adr. Wurzingergasse 9
Dr. Walter Birkmayer (auch Walther, auch Birkmayr)	NSDAP 1932, SS 1936, 1939 Hauptstellenleiter des Rassenpolitischen Amts der NSDAP, 1939 Amtsenthebung als Dozent und Hauptstellenleiter wegen nichtarischer Abstammung	15.5.1910 (Wien) - 10.12.1996 (Wien), Adr. Weimarer Straße 59, Universitätsklinik Wien, Facharzt für Nerven- und Geisteskrankheiten, 1954 Dozent und Vorstand der Neurologischen Abteilung in Wien-Lainz. Leiter des Ludwig Bolzmann-Instituts für Neurochemie, Adr. nach 1945 9, Schwarzspanierstraße 15/11
Dr. Fritz Lejeune (auch Friedrich August Josef Lejeune)	NSDAP 1925, SS, NSV, NS-RKB, NSLB, DRK-Oberfeldführer, 1945 – 1946 Haft Glasenbach	1.7.1892 (Köln, D) – 26.10.1966 (Villach, K), Adr. Abt Karl-Gasse 25, Reichsdeutscher, 1939 Leiter Institut für Geschichte der Medizin, Universität Wien
Leopold Koscher	SS Verwaltung, SS-Standarte 11, Beteiligter in der Reichskristallnacht an der Zerstörung von Synagogen im 2, 20 und 9 Bezirk	Adr. Gentzgasse 79
Dr. Fritz Bartmann	SS-Sturmbannführer, Lehrer an der Polizeioffiziersschule Berlin-Charlottenburg und der Führerschule in Wien (1941), Mitarbeiter RSHA	Adr. Gentzgasse 38, Kriminalbeamter, Kriminalrat, Reichsdeutscher, nach 1945 Leiter Kriminalpolizei Krefeld (D)
Franz Langauer	SS-Hauptsturmführer, Leiter Personal RLB	Adr. Währinger Straße 134, Sachgebietsleiter
Ludwig Arnhart	SS-Scharführer, Leiter Sondergruppe Wien Reichskolonialbund	Adr. Anton-Frank-Gasse 8, Hauptschullehrer i.R., Geschäftsführer Kolonialbeirat Gauverband Wien
Dr. Richard Edwin Mattel	SS 1938	Adr. Gentzgasse 72, Arzt (Gynäkologe) am Kaiserin Elisabeth-Sptital
Felix Fritscher	SS Bauwachmann	Adr. Krüßnergasse 4

Georg Hönigmann	SS-Hauptscharführer	Adr. Lacknergasse 94
Hans Bauer	SS-Hauptsturmführer	Adr. Gentzgasse 137
Friedrich Grape	SS-Standartenführer	Adr. Pointengasse 34
Dipl. Ing. Kurt Stegl	SS, 1946 in Wien verhaftet	Adr. Schöffelgasse 11, Bauingenieur
Otto Ehrlich	Illegaler, Arisierer, Denunziant, Organisationsamtsleiter OG Neu-Gersthof, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	
Franz Opitz	Arisierer einer Villa in Pötzleinsdorf, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. 20, Brigittaplatz 18, Spengler
Oskar Hamel	NSDAP 1933, Illegaler, Handel mit geraubten Kunstgegenständen	Adr. Währinger Gürtel 37, Kunst- und Antiquitätenhändler (Adr. 8, Piaristengasse 11)
Prof. Dr. Robert Lach	Mitglied (ab 1926) der nazistischen Geheimorgansation „Bärenhöhle“ an der Philosophischen Fakultät	Adr. Pötzleinsdorferstraße 146 – 148, Ordinariat 1927 Philosophische Fakultät Uni Wien, Mitglied Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
Hans Sedlmayr		Adr. Khevenhüllerstraße 6, Mitglied Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
Prof Dr. Friedrich Schaffernak	NSDDB, Fachkreisführer Technische Hochschule	Adr, Eckpergasse 6
Dr. Erich Raisp	Illegaler	Adr. Scheidlstraße 53, Rechtskonsulent, 1938 Österr. Nationalbank, 1939 Niederösterreichischen Landeshypothekenanstalt
Friedrich Sommer	Illegaler, Arisier (Textilfirma Holzer & Rakower)	Adr. Semperstraße 57, Bankbeamter, 1938 Österr. Nationalbank
Artur Knezevic	Denunziant	Adr. Währinger Straße 138, Beamter Reichsbank (Wertpapierdruckerei)
Felix Wolf	RDB, Leiter Fachschaft Reichsbank und Dorotheum	Adr. Geyergasse 2–4, Bankbeamter
Wilhelm Schön	Gauamt für Sippenforschung, Gauhauptstellenleiter Abstammungsprüfung	Adr. Gentzgasse 61

Dr. Kurt Rischka	Gauhauptstellenleiter, Geschäftsführung Amt für Agrarpolitik	Adr. Gentzgasse 57, Rechtsanwalt, Dienstadr. 1, Löwelstraße 16
Dr. Egon Höller	Gaurechtsamt, Hauptreferent für Rechtsschulung	Adr. Franz Schalk-Platz 13
Dr. Otto Zell	Gaurechtsamt, Referent für Rechtsaufklärung	Adr. Schulgasse 8, Beamter
Ernst Appel	Gauhauptstellenleiter Amt für Volkswohlfahrt (NSV)	Adr. Blaselgasse 3
Dr. Friedrich Drebschok	Leiter Schulung Amt für Volksgesundheit, NSV Kreis XI	Adr. Martinstraße 13, Arzt
Franz Langauer	RLB Hauptluftschutzführer, SS-Hauptsturmführer	Adr, Währinger Straße 134
Ing. Walther Junecke	Technische Nothilfe, Landesführer	Adr. Hasenauerstraße 19-21
Dr. Fritz Hermelbracht	Beirat Hauptabteilung F	Adr. Währinger Straße 153, Regierungsrat
Dr. Rudolf Rath	Beirat Hauptabteilung 11	Adr. Türkenschanzplatz 7, Jurist, Regierungsrat
Dr. Carl Rudolf	Beirat Hauptabteilung J	Adr. Rupoldengasse 3, Generaldirektor Wiener Molkerei
Gertrud Degner	Illegale Frauenschaftsleiterin Alsergrund, Ostmarkmedaille, Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1894, Adr. Semperstraße 16, Oberin im AKH
Doz. Dr. Heribert Goll	Beteiligung an der Tötung von Kindern, Medikamentenversuche ohne Zustimmung der Eltern an Kindern, Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Peter Jordan-Straße 67, Facharzt für Kinderheilkunde, Kinderklinik Wien, nach 1945 Adr. 1, Bartensteingasse 2/4
Dr. Rudolf Mauritz	NSDAP 1930, SA 1930	Geb. Wien, Adr. (1940) Gymnasiumstraße 6, Adr. (1942) 3, Radetzkystraße 1, ab Okt. 1941 Direktor Lainz, Primararzt
Kurt Kowarik	SS-Hauptsturmführer	Adr. Bastiengasse 50
Paul Wilhelm Benischko	NSDAP 1930, SA 1930, Illegaler, Steirischer Heimatschutz, 1934 Flucht nach D, 1938 Gestapo Wien, SS-Obersturmbannführer	Geb. 28.1.1898 (Wien), Adr. Paulinengasse 28, Lehrer Gymnasium, 1937 Kriminal-polizeileitstelle (D), 1938 Sipoführerschule Berlin,

		Kriminalkommissar
Dr. Heinrich Heinrich	NSDAP 1938/1944, Kriminalbeamtenreferat	6.10.1882 – 1959, Adr. Riglergasse 10, Hofrat, Oberpolizeirat, auch nach 1938 Polizei
Josef Kleiner	Administrationsbureau, 1941 Leiter Polizeiamt Währing	Adr, Währinger Straße 160, Hofrat, Oberpolizeirat (auch nach 1938)
Johann Steinbach	Polizeiabteilung bei der Staatsanwaltschaft	Adr. Theresiengasse 5, Polizei-Oberkommissar, nach 1938 Polizeirat
Dr. Karl Traube	Polizeiliches Fürsorgeamt	Adr. Wallrißstraße 17, Oberpolizeirat
Dr. Alois Jesinger	1945 vom Dienst enthoben	Adr. Semeperstraße 5, Bibliotheksdirektor Universität Wien
Univ. Prof. Arnold Durig		Geb. 8.11.1882 (Innsbruck) – 18.11.1961 (Schruns), Adr. Lazaristengasse 10, Hofrat
Dr. Hermann Michel	Pressereferent OG Neu-Gersthof	8.2.1888 (Neustadt a.T., CSR) – 15.10.1965 (Wien), Adr. Ferrogasse 44, Dozent für Mineralogie und Petrographie, 1933 bis 1938 und ab 1947 Direktor Naturhistorisches Museum
Alois Granninger	NSDAP mind. ab 1933, Unterstützer der NS-Zeitung „Der Kampfruf“	Adr. Rathstraße 18, Heurigenbesitzer
Anton Rauch	NSDAP mind. ab 1933, Unterstützer der NS-Zeitung „Der Kampfruf“	Adr. Martinstraße 55, Wäschehandlung, er handelte mit Textilien der NS-Förderer Hämmerle (Dornbirn, V)
Johann Medonig	NSDAP mind. ab 1933, Unterstützer der NS-Zeitung „Der Kampfruf“	Adr. Gersthofer Straße 53, Uhrmacher
Karl Graninger	NSDAP mind. ab 1933, Unterstützer der NS-Zeitung „Der Kampfruf“	Adr. Rathstraße 32, Geschäft Adr. Gentzgasse 101, Schuhmacher (verkaufte u.a. SA-Stiefel)
Robert Brait	NSDAP mind. ab 1933, Unterstützer der NS-Zeitung „Der Kampfruf“	Adr. Antonigasse 50, Huthändler
Ing. Hans Eisterer	Blockleiter OG Weimarer	Gest. 1944 (Osten)

	Straße	
Josef Letz	Illegaler, Fachberater der Reichsschriftumskammer	Adr. Gersthofer Straße 41, Buchhandlung Bücherborn, verkaufte illegal NS-Literatur, nach 1938 Deutsches Buchhaus Ges.m.b.H.
Franz Prenner	Illegaler, Beteiligung Pogrom 1938, 1945 Kommandant Volkssturm Gentzgasse, 1945 untergetaucht, 1949 Gegendemonstrationen vor seinem Geschäft (erneute Geschäftsschließung), Spitzname „Hitler von Währing“	Adr. Gentzgasse 127, Konditorei Adr. Gentzgasse 128, Zuckerbäcker
Ing. Josef Plazotta	Illegaler, Teilnehmer Putsch 1934, Österr. Legion, SA-Obersturmbannführer, 1946 in Salzburg verhaftet	Adr. Peter-Jordan-Straße 183
Alfons Eckert	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, Beteiligter an Arisierung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Vinzenzgasse 13, Zollinspektor
Stefan Weller	Illegaler, Kreiskassenleiter Kreis IX, 1945 – 1946 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Gersthofer Straße 67, Bankbeamter
Josef Regelsberger	Illegaler, 1931 – 1938 Politischer Leiter NS-Polizeigruppe "Gersthof 2", SS 1938, Misshandlung, Quälerei, Kriminalsekretär Gestapo Wien und Brünn, 1946 – 1949 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. (1933, 1938) 12, Schallergasse 42, Adr. (1940) 5, Margaretengürtel 102, Adr. (1942) nicht mehr Wien, Polizei Wachebeamter, 1940 Kriminalsekretär
Alfred Strohschneider	Illegaler, „alter Pg.“, NSKK-Sturmführer, mehrfacher Arisierer von Taxiunternehmen, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Haizingergasse 10, Taxiunternehmer
Univ. Prof. Dr. Erich Schwinge	Kommentator der NS-Militärstrafgesetze (Rechtfertigungen der Kriegsgerichte), nach 1945 Verteidiger des SS-Mörders Simon (dieser ließ im April 1945 drei Personen in Brettheim, D, ermorden)	Adr. Scheidlstraße 9, Jurist, Reichsdeutscher, 1938 Dekan der Juristischen Fakultät in Marburg (D), 1940 Professor in Wien, Militärstrafrechtler, 1954 - 1955 Rektor der Universität Marburg

Heinrich Schüller	Illegaler, SA, Betriebsführer und Ortsobmann der DAF, OG Neu-Gersthof, Arisierer, Teilnehmer Novemberpogrom 1938 (Raub), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Friedrich Lerchner	Teilnehmer Novemberpogrom 1938, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Edelhofgasse 10, Gastwirt
Alois Federanko	Teilnehmer Novemberpogrom 1938, Quälerei, Misshandlung, 1945 - 1956 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Hofstadtgasse 22, Kellner
Franz Schneider	NSDAP 1932, Illegaler, Arisierer, 1945 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Scheibenbergstraße 41/3 (1938 arisierte Wohnung von Anna Steiner), Geschäftsinhaber

Otmar Parschalk

Auch dieser Nazi hatte es sich gut eingerichtet.

In dieser arisierten Villa hatte zuvor Felix Salten, Schriftsteller (Bambi, Josefine Mutzenbacher), verkehrt.

Otmar Parschalk	1946 vom Volksgericht verurteilt, Beschlagnahme des Vermögens 1946	Geb. 19.7.1902 (Dornbirn, V), Adr. Cottagegasse 37

Fritz Unger

Dr. Fritz Unger	Denunziant, SS, 1938 stv. Leiter Polizeigefangenenhaus Roßauer Lände, verhaftete am 13.3.1938 „unzuverlässige“ Polizeioffiziere, ordnete die	Adr, Gymnasiumstraße 31, Polizeijurist, Regierungsrat, Cartellverband (CV)

	Besetzung der Roßauer Lände durch die SA an, 1941 stv. Polizeichef in Thorn (Thorun, Polen), 1946 verhaftet, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Unger bedrohte in seiner Funktion im Polizeigefangenenhaus andere Wachebeamte und veranlasste, dass der bisherige Kommandant der Sicherheitswacheabteilung Emil Kristen in das KZ Dachau eingewiesen wurde.

Alfred Tomanetz

Dr. Alfred Tomanetz	NS-Rechtswahrerbund, ab 1941 Vorsteher des Erbgesundheitsgerichts	1879 - 1944, Adr. Hockegasse 84. 1939 – 1940 BG Leopoldstadt, OLGR, 1944 Vorsitzender der II Kammer des Erbgesundheitsgerichts, Jurist (kein Arzt)

Erwin Liebus

Erwin Liebus	SS-Hauptsturmführer, KZ-Aufseher Auschwitz und Nebenlager Gleiwitz I-IV, 1949 bis 60er Jahre Verfahren Landesgericht Wien	Geb. 02.04.1894 (Wien), Adr. Schopenhauerstraße 48/8, Lehrer (Volksschule, 20, Raffaelgasse 11)

Herbert Becker

Kommandeur Schutzpolizei Wien 1938 – 1939

Herbert Becker	NSDAP 1933, 1939 Leiter Polizeisportverein, SS-Gruppenführer, SS-Ehrenring, Ehrendegen des Reichsführers SS	13.3.1887 (Torgau) – 3.1.1974 (Gernlinden), Adr. Wurzingergasse 5 (Hauseigentümer), Reichsdeutscher, Oberst (auch Generalleutnant oder

		Hauptmann a.D.), 1938 Kommandeur Schutzpolizei Wien, 1938 BdO Wien, Generalleutnant der Polizei, Ende 1939 HSSPF Generalgouvernement (Krakau, PL), 1940 BdO Nordsee in Hamburg, 1942 BdO Krakau

Das Haus Wurzingergasse 5 hatte 1938 noch eine anderen Hausbesitzer, nämlich Paul Perutz, von Beruf Kaufmann bzw. Eigentümer der Firma Benedict Perutz (Baumwollagentur in 9, Türkenstraße 25). Damals wohnte Becker noch in der Veitingergasse 5 im 13. Bezirk, Haus in Besitz von Leopoldine Becker.

Oswald Tschepper

Dr. Oswald Tschepper	Stellvertreter von SS-Standartenführer Johannes Thiele (Leiter Kriminalpolizeileitstelle Verkehr) und von SS-Standartenführer Hans Kaphengst (1941 - 1944 Leiter Kriminalpolizeileitstelle Wien)	Adr. Witthauergasse 26, später Adr. Schöffelgasse 52, vor 1938 Polizeidirektion Wien (Oberpolizeirat, Wirtschaftspolizei), nach 1938 Stv. Leiter Kriminalpolizeileitstelle, 1941 Leiter Verwaltung und Organisation Kriminalpolizeileitstelle Wien, Oberregierungsrat

Tschepper wohnte nur bis 1938 in der Witthauergasse 26, ehe er in die Schöffelgasse 52 umzog. Zugleich machte das Haus Schöffelgasse auch einen Besitzerwechsel durch. Bis 1938 gehörte das Haus B. Klepetar und Mitbes. nach 1938 Th. Mach und Mitbes.

Tschepper war als Direktionsleiter der Kriminalpolizeileitstelle Wien unmittelbar zuständig für das Zigeunerlager Lackenbach im Burgenland. In Lackenbach wurden Roma und Sinti inhaftiert, bis sie letztlich 1941 zur Vernichtung nach Lodz und Auschwitz deportiert wurden.

Paul Bartecko

Dr. Paul Bartecko	Leiter der Abt, Bayer der IG Farben Industrie AG in Wien	Adr. Gregor-Mendel-Straße 15

Die IG Farben war ein Verbrecherkartell unter Beteiligung der Bayer AG und betrieb in Auschwitz ein eigenes Firmen-KZ (Monowitz).

Rudolf Ronovsky

Rudolf Ronovsky	Illegaler, illegale SA, Quälerei, Arisierer, Misshandlung, Teilnehmer Novemberpogrom 1938, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt.	Adr. (1942) Hildebrandgasse 40/7, Postbeamter

Ronovsky versuchte schon seit Sommer 1938 die Wohnung Hildebrandgasse 40/7 der Witwe F. Rothkopf bzw. Marie Rothkopf wild zu arisieren und bedrohte sie laufend. Am 9.11.1938 stürmte er mit mehreren SA-Kumpanen die Wohnung und räumte sie aus. Letztlich übernahm er die Wohnung zum eigenen Gebrauch.

Konrad Huber

Konrad Huber	SA-Standartenführer	Adr. Cottagegasse 86

Arische Betriebe

F. Adametz in der Mollgasse 13 war ein ganz ein rascher Wirtschaftstreibender, ein Konjunkturritter, wie sie sogar die Nazis hassten. Am 30.3.1938 hatte er schon Hakenkreuzfahnen aus Papier, Abziehbilder „Arisches Geschäft“ und „arisch“ zum Verkauf fertig.

Albert Titze handelte mit Haushaltsgeräten. Beim ihm konnte schon 1933 über die AKO (Arische Kreditorganisation, Sitz Mariahilfer Straße) eingekauft werden.

Albert Titze	NSDAP mind. ab 1933, Unterstützer der NS-Zeitung „Der Kampfruf“	Adr. Währingerstraße 96

Das Kaufhaus Währingergürtel , auch KW, war ein NS-Musterbetrieb. Dort wurden beispielsweise als Propagandaaktion die Kinder Illegaler eingekleidet.

Franz Just, selbst ein Pg., verkaufte in seinem Geschäft am Währinger Gürtel 75 Parteistempel.

Das Geschäft Schreiber am Gertrudplatz 2 führte als Konzessionierter der Reichszeugmeisterei Abzeichen, Braunhemden, BDM-Blusen und weiteres, was so gebraucht wurde.

Das Kaufhaus Völker in der Währingerstr. 143 war eine „Arische Firma“.

Die „alt-arischen“ Kohlenhändler Josef Danielovsky & Co. (Alte Parteigenossen) betrieben ihr Geschäft in der Gentzgasse 164.

Der „alt-arische“ Kohlenhändler Karl Radon (Alter Parteigenosse) betrieb sein Geschäft am Frachtenbahnhof Gersthof.

Maximilian Schiansky führte am Währinger Gürtel 125 eine „Arische Hausverwaltung“. Ihm gehörte auch das Haus.

Kindermoden „Zur Brieftaube“ in der Währingerstr. 112 war die „Aelteste deutsch-arische Spezialwerkstätte“.

Verfolgung von Juden

Adolf Rappert, Hofrat und Richter am Landesgericht für Zivilrechtssachen, wohnte in der Klostergasse 37. Bereits am 17.3.1938 war er seines Amtes enthoben.

Dr. Theobald Auerbach, Richter am Landesgericht für Strafsachen, wohnte in der Scheibenbergstraße 7. Bereits am 18.3.1938 war er seines Amtes enthoben.

Dr. Egon Gallia war Bezirksrichter und wohnte mit seiner Frau Annemarie in der Julienstraße 18. Bereits am 18.3.1938 war er seines Amtes enthoben.

Der Schriftsteller Egon Friedell wohnte in der Gentzgasse 7. Am 16.3.1938 wollte ihn die SA verhaften. Er stürzte aus dem Fenster.

Olga Kohn wohnte 1938 in der Canongasse 16. Der Illegale und SA-Mann Otto Göttinger, der im selben Haus wohnte, setzte die Hausbesitzerin unter Druck, dass diese Olga Kohn sofort den Mietvertrag kündigen sollte.

Rosina Allina besaß eine Villa in Pötzleinsdorf. Der Arisierer der Villa war Franz Opitz, ein Spengler aus dem 20. Bezirk. Opitz war Illegaler und bei der SA. Gemeinsam mit seinen Kumpanen Novacek, einem Friseur, und Schuldirektor Bauer, beide ebenfalls aus der Brigittenau, trieben sie 1938 über 300 Juden in das Polizeikommissariat Pappenheimgasse im 20. Bezirk und beraubten die Opfer systematisch. Juden, die sich weigerten zu zahlen, wurde damit gedroht sie nackt über die Grenze zu treiben. Opitz wurde 1938 Obermeister der Installateurinnung Mit dem geraubten Geld konnte Opitz die arisierte Villa kaufen. Opitz wurde 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt. Bauer wurde ebenfalls verurteilt, Novacek beging Selbstmord.

Moschek Maier Wald hatte in der Hietzinger Hauptstraße 55 im 13. Bezirk gewohnt. Im Jänner war er „unbekannten Aufenthalts“ als sich sein Frau Valerie gerichtlich scheiden ließ. Maier Wald wurde in Abwesenheit von Dr. David Bräuer, Konsulent in der Starkfriedgasse 23 vertreten. Als Jude durfte Bräuer sich nicht mehr Rechtsanwalt nennen, sondern nur Konsulent, und ausschließlich Juden vertreten.

Die Firma Zerner & Co. Feinwäscherei im 6. Bezirk in der Stumpergasse 41 gehörte Dr. Richard Zerner, der in der Webgasse 10 wohnte, Walter Zerner, Adr. 9. Bezirk Kolingasse 11 und Dr. Paul Zerner, Adr. 18 Bezirk Starkfriedgasse 9. Die Vermögensverkehrsstelle ordnete 1940 den Verkauf an.

Marie Abeles, geb. 9.1.1884 (Bukowski, CSR), wohnte in der Pötzleinsdorfer Straße 146. Sie wurde 1941 nach Litzmannstadt (Lodz, Polen) deportiert und im September 1944 in das KZ Auschwitz gebracht, so sie starb.

Robert Feldmann, geb. 6.2.1889 (Horitz, CSR), wohnte in der Weimarer Straße 7. Offensichtlich gelang ihm die Flucht, aber 1942 wurde er in Frankreich festgenommen und in das Sammellager Rivesaltes gesteckt, von wo er im September 1942 nach Polen verschleppt wurde und verschwand. Die Tochter Johanna Doubek überlebte den Krieg.

Jakob Ehrlich, geb. 13.9.1877 (Bistrice – Bistritz, CSR), Hauptmann a.D. und Rechtsanwalt, wohnte in der Weimarer Straße 22. Von 1919 bis 1923 war er Gemeinderatsmitglied für die Jüdisch-Nationale Liste, von 1934 bis 1938 Rat der Stadt Wien und Vorsitzender der Israelitischen Religionsgesellschaft. Er starb am 17.5.1938 im KZ Dachau.

Die Familie Smilovici war bis 1938 an der Adresse Kutschkergasse 5 präsent. Adolf Smilovici besaß an der Adresse Kutschkergasse 5, Stg. 1 , ein Warenkreditgeschäft. Frau G. Smilovici gehörte die Wohnung Kutschkergasse 5/7, laut Verzeichnis 1940 das gesamte Haus. Zu diesem Zeitpunkt gibt es aber keine Eintragung mehr im Personenverzeichnis zu A. und G. Smilovici. 1942 gehörte das Haus der Wr. Filmgesellschaft, Nahodil scheint als Mitbewohner des Mehrparteienhauses auf.

Franz Nahodil

Franz Nahodil	NSDAP 1932, SA 1932, Illegaler, illegale SA, Plünderer, Blockleiter OG Währinger Gürtel, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 27.6.1889 (Wien), Adr. (1933) Kutschkergasse 1, Adr. Kutschkergasse 5/7 (arisierte Wohnung der jüdischen Hausbesitzerin Smilovici, Friseur

Nahodil war ein ganz früher Nazi, der die NS-Zeitung „Der Kampfruf“ unterstützte. Parteigenossen konnten bei ihm Rabatte erhalten.

Die Villa Regenstreif in der Pötzleinsdorfer Straße 36 wurde 1941 durch Zwangsverkauf an die DAF arisiert und danach von der NSV genutzt. 1945 bis 1955 war dort der Offiziersclub für Offiziere der United States Air Force eingemietet, das Haus selbst wurde 1953 restituiert und 1958 verkauft. 1964 wollte dort Bundespräsident Adolf Schärf, vor 1945 Arisierungsanwalt, einziehen.

Widerstandskämpfer

Widerstandsgruppe Franz Josef Messner

Heinrich Maier war Kaplan im 18. Bezirk am Bischof-Faber-Platz 7 und Mitglied einer Widerstandsgruppe rund um den Semperit-Generaldirektor Franz Josef Messner. Die Gruppe versorgte den US-Geheimdienst OSS mit Nachrichten über die deutsche Rüstungsindustrie. Die Gruppe wurde entdeckt und alle Mitglieder im Oktober 1944 zum Tod verurteilt.

Franz Josef Messner starb am 23.4.1945 in der Gaskammer von Mauthausen. Die Vergasung nahm Lagerkommandant Ziereis persönlich vor.

An seinem Wohnsitz in der Hausenauerstraße 61 ist eine Gedenktafel angebracht.

Heinrich Maier wurde 1944 im Wiener Landesgericht hingerichtet.

Otto Kirchl

Dr. Otto Kirchl	Aufbau einer Widerstandsgruppe in St. Pölten (Leitung gemeinsam mit seiner Frau Hedwig), im April 1945 in St. Pölten von der SS erschossen	Adr. Edelhofgasse 1, Regierungsrat, Polizei-Kommissär Wien, dann nach St. Pölten versetzt

Franz und Marie Schönfeld

Die Geschwister, beide Katholiken und Monarchisten, verteilten 1942 und 1943 „Hetz- und Schmähschriften“ auf den Straßen und in Postkästen oder verschickten sie per Post an verschiedene NSDAP- und Polizeidienststellen. Beide wurden 1943 verhaftet und am 19.9.1944 im Wiener Landesgericht hingerichtet.

August Klepell

Klepell war Sozialist und 1919 - 1934 Bezirksvorsteher von Währing. Er gehörte zur Gruppe um Heinrich Maier und Franz Josef Messner. Er wurde am 21.4.1944 von der Gestapo verhaftet und am 22. März 1945 im Landesgericht Wien hingerichtet.

Als Haupttäter gegen Messner wurde nach dem Krieg der Gestapo-Beamte Walter Münch geführt.

Walter Münch

Walter Münch	Illegaler, „alter Kämpfer“, Dienstauszeichnung, SS-Hauptscharführer, Teilnehmer Pogrom Nov. 1938, Arisierer, ab 1941 Gestapo Wien, Kriegsverbrecher, Quälerei und Misshandlungin Polen und Weißrussland, Denunziant, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Schottengasse 10, Polizist

Christlichsoziale und Austrofaschisten

Dr. Wilhelm Tomaschek war Dienstellenleiter der VF und wurde 1938 denunziert, worauf er in das KZ Buchenwald deportiert wurde. Er wurde 1942 von dort entlassen. Tomaschek war wohnhaft in der Hockegasse 97 und von Beruf Bankrevident in der Nationalbank.

Hans Karl Zeßner-Spitzenberg: siehe unten

Schule

Das katholische Privat-Realgymnasium in der Semperstr. 45 „wird im neuen, nationalsozialistischen Geiste weitergeführt“, hieß es im Mai 1938 in einer Selbstdarstellung. Weitergeführt!

Universität für Bodenkultur (Boku)

Die Hochschule für Bodenkultur war schon früh Betätigungsort und Karriereanstalt für braune Akademiker. Bereits in den frühen 30er Jahren die Mehrheit der Studenten und des Lehrkörpers Nazis. 1933 gab es ein allgemeines Klima des Terrors, das in Bombenanschlägen seine Ausdruck fand.

Der „Erlass über die Wiedergutmachung der im Kampf für die nationalsozialistische Erhebung Österreichs erlittenen Dienststrafen und sonstigen Maßregelungen“ vom 10. April 1938 sah vor, Lehrpersonal, welches wegen NS-Aktivität im Astrofaschismus enthoben wurde, einerseits finanzielle Entschädigung zu leisten und andererseits wiedereinzusetzen.

Robert Stigler

Prof. Dr. Robert Stigler	Sängerschaft Ghibellinen (Wien), Sängerschaft Gothia (Graz), Ehrenmitglied Grazer akademische Burschenschaft Germania, NSDAP 1938, Rassenphysiologe, laut Deutsche Forschungsgemeinschaft *"alter, bewährter nationalsozialistischer Kämpfer in Österreich"*, 1934 – 1938 suspendiert, 1938 Wiedereinsetzung, Vorlesungen über Rassenhygiene an der Med. Fakultät der Universität Wien, Ostmarkmedaille, 1941-1944 Leiter des Marineärztlichen U-Boot-Forschungsinstituts Carnac/Bretagne, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	18.4.1876 (Steyr, OÖ) - 9.8.1975 (Kirchberg in Tirol), Adr. (1933) Hochschulstr. 17, (1940) 9. Lackiergasse 3, Professor und Direktor des Instituts für Anatomie und Physiologie der Haussäugetiere der Hochschule für Bodenkultur Wien

Im Mai 1933 wurde Robert Stigler in Zagreb verhaftet. In einem Kaffeehaus in der Innenstadt hatte er ein Hakenkreuz am Anzug getragen.

Stigler war 1943 Autor in der „Zeitschrift für Rassenpsychologie“ mit dem Beitrag

„*Rassenphysiologische Untersuchungen an farbigen Kriegsgefangenen in einem Kriegsgefangenenlager*“.

Otto Porsch

Prof. Dr. Otto Porsch	Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938 Wiedereinsetzung	1875 - 1959, Adr. (ab 1938) 19, Gatterburggasse 17, Rektor 1932-1933, 1939-1940

Emanuel Vogel

Prof. Dr. Emanuel Hugo Vogel	Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938 Wiedereinsetzung	Adr. Mödling, Franz Schubert-Gasse 26, Rektor Boku, 1933-1934, nach 1938 Vorstand Institut für Wirtschaftswissenschfaten (Uni Wien)

Helmut Riedl

Helmut Riedl	Schon vor 1933 Leiter NSDStB, Hauptverantwortlicher für NS-Aktionen an der Boku, nach 1945 bekannter Nazi und Südtirol-Aktivist (Haft)	Student Forstwirtschaft

Franz Sekera

Prof. Dr. Franz Sekera		Siehe oben

Oskar Hämpel

Prof. Dr. Oskar Hämpel (auch Haempel)	Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938 Wiedereinsetzung	Adr. 19, Nedergasse 12

Emil Hellebrand

Prof. Dr. Emil Hellebrand	Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938	Adr. Weimarerstraße 19

	Wiedereinsetzung	

Wilhelm Tischendorf

Prof. Dr. Ing. Wilhelm Tischendorf	NSDAP 1933, Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938 Wiedereinsetzung	Adr. 16, Nauseagasse 27

Leo Tschermak

Prof. Dr. Leo Tschermak	Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938 Wiedereinsetzung	Adr. 19, Felix-Mottl-Straße 32

Josef Donat

Ing. Dr. Josef Donat	Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938 Wiedereinsetzung, NSDDB-Fakultätsführer	Adr. Pötzleinsdorfer Straße 18

Franz Hartmann

Dr. Franz Hartmann	Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938 Wiedereinsetzung, NSDDB-Fakultätsführer	Adr. 1, Johannesgasse 2, Oberforstrat

Ludwig Löhr

Prof. Dr. Ludwig Löhr	Illegaler, NSDDB-Fakultätsführer Boku, Gauhauptstellenleiter Amt für Agrarpolitik, Beirat Hauptabteilung J	Adr. 8, Bennogasse 24, Dienstadr. 1, Riemergasse 14, Vorsitzender Getreidewirtschaftsverband

Oskar Hausmann

Dr. Oskar Hausmann	NSDDB-Organisationsleiter	Adr. Gentzgasse 125

Franz Ackerl

Prof. Dr. Franz Ackerl	NSDDB-Propagandaleiter	Adr. Gersthofer Straße 28

Karl Holecek

Doz. Dr. Karl Holecek	NSDDB-Leiter Nachwuchsschulung	Adr. Währinger Straße 130

Leopold Kölbl

Prof. Dr. Leopold Kölbl	NSDAP 1932, SA 1932, SA-Standartenführer, Burschenschaft Silvania, Illegaler, 1933 Amtsenthebung, 1938 Rückkehr, 1946 Haft, 1949 vom Volksgericht Wien verurteilt	26.3.1895 (Wien) – 25.12.1970 (Wien), Adr. (1933) 3, Krummgasse 2, Geologe, 1923 – 1929 Assistent Uni für Bodenkultur (Vorstand Geologisches Institut), 1935 – 1938 Universität München, 1935 Rektor Universität München, nach 1945 tätig für die Sowjetische Mineralölverwaltung in Österreich

Kölbl wurde 1939 bei homosexuellen Handlungen ertappt und suspendiert. Kölbl wurde deswegen 1939 aus der NSDAP und der SA ausgeschlossen.

Arnold Feuerstein

Dr. Arnold Feuerstein	NSDAP 1932, Illegaler, 1936 Dienstenthebung, Betriebsobmann RDB	1881 – 1942, Adr. 3, Gestettengasse 3a, Staatsbibliothekar, 1937 – 1942 Leiter Bibliothek

Karl Neumann

Dr. Karl Neumann	1945 Dienstenthebung	1896–1971, Adr. Hockegasse 98, Staatsbibliothekar, 1942 – 1945 Leiter Bibliothek, nach 1945 zeitweise wieder eingesetzt

Ein ganz besonderes Exemplar dieser studentischen Nazi-Sumpfblüten war

Karl Kowarik

Karl Kowarik	1920 DTB, 1926 Freikorps Rossbach, NSDAP 1930, Mitbegründer HJ Wien, 1930 Gauredner, Illegaler (Haft) und Flucht nach D, SS-Führerschule Dachau, SS-Sturmbannführer, Kreisleiter, Ratsherr, SS-Kriegsberichterstatter, nach 1945 Haft in Glasenbach (Sbg), 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	22.4.1907 (Wien) – 1987, Studium HS für Bodenkultur, Adr. Gregor-Mendel-Straße 34

Die Hauseigentümerin hieß, vor und nach 1938, F. Rammel, Witwe.

Kowarik war auch später in Alt- und Neonazi-Kreisen umtriebig. Ein FPÖ-Urgestein und Mitbegründer des VdU. Erst 2023 wurde bekannt, dass Kowarik auch Agent des CIC (Operations Chief), also ein Agent der USA, war. Der Sohn fällt nicht weit vom Stamm: Er ist heute FPÖ-Abgeordneter.

Hermann Neubacher

Hermann Neubacher	NSDAP 1933, Illegaler (Haft), 1938 Bürgermeister Wien, Sonderbeauftragter für Requirierungen in Rumänien, Kriegsverbrecher (Haft)	1893 (Wels, OÖ – 1960 (Wien), Studium Uni f. Bodenkultur, 1924 – 1934 Geschäftsführer Wohnbaugenossenschaft Gesiba, nach 1945 u.a. Berater der staatlichen Fluglinie AUA

Luis Schipfer

Luis Schipfer	NSDStB Studentenführer	

Verfolgt: Hans Karl Zeßner-Spitzenberg

Zessner (1885 – 1938) war ab 1931 Lehrbeauftragter für Verfassungs- und Verwaltungsrecht, war aber zugleich Monarchist und Bekannter von Otto Habsburg. Er unterstützte den Ständestaat und war etwa Bundeskulturrat und Leiter der Referats für Traditionspflege der VF. Auf der Uni war Zessner schon vor 1933 bevorzugtes Ziel nationalsozialistischer Aktionen. Zessner-Spitzenberg starb am 1.8.1938 nach schweren Misshandlungen in Dachau.

Arisierung: Gärtnerei

Die Boku erwarb 1939 die Gärtnerei in Wien XIX, Krottenbachstraße im Zuge der Arisierung des Besitzes von Hanni „Sara“ Strauss. Hanny Strauss (Strauß) war Inhaberin einer Staudengärtnerei und wohnte in der Wilbrandtgasse 11.

Rothschild-Spital

Währinger Gürtel 97

Hier befand sich bis 1942 das jüdische Spital. Dann übersiedelte das Spital in die Malzgasse 16 im 2. Bezirk, im Gebäude am Währinger Gürtel richtete die SS ein Lazarett ein.

Damals berühmtester Patient war 1932 der Stadtrat von Wien, Alfred Eduard Frauenfeld von der

NSDAP, als sein Spitalsaufenthalt aus dem Jahr 1929 publik wurde.

Alfred Eduard Frauenfeld

Alfred Eduard Frauenfeld	NSDAP 1929, Stadtrat in Wien 1932, 1933 Haft, Illegaler Gauleiter von Wien, 1934 Wöllersdorf, 1934 Flucht nach Deutschland, 1941 Generalkommmissar auf der Krim (Ukraine), Fahndung 1945 wegen Kriegsverbrechen, in Österreich zu Haft verurteilt, in Deutschland entnazifiziert	Geb. 18.5.1898 (Wien) - 10.5.1977 (Hamburg), Adr. Gußhausstraße 20 (1934) und Mostgasse 7/16, nach 1945 Wohnort in Niedersachsen (D)

Alfred Eduard Frauenfeld, der Bruder des späteren Gaupropagandisten Eduard Frauenfeld, war vor dem Verbot und in der Illegalität Gauleiter von Wien.

Sein Antisemitismus hatte ihn nicht davon abgehalten sich vor seinem Aufstieg in der NSDAP 1929 im jüdischen Rothschild-Spital behandeln zu lassen, was zu allerlei höhnischen Kommentaren seiner Gegner Anlass bot.

„Er kann anscheinend Heil Hitler nur nach dem Genuß ritueller Kost rufen“. (Kommentar 1932)

Spital der israelitischen Kultusgemeinde Wien
XVIII. Gürtel 97

J.-Nr. 80

Alfred Frauenfeld wurde am 9. Januar 1929

im Spitale der israelitischen Kultusgemeinde Wien zur unentgeltlichen ärztlichen Pflege

aufgenommen und am 2. Feb 1929 192 entlassen. befindet sich derzeit noch im Spitale

Wien, am 2. Feb. 1929 192

VERWALTUNG
des Spitales der israel. Kultusgemeinde Wien,
Wien, XVIII., Gürtel 97.

Schlagzeile: *„Naziführer Frauenfeld im jüdischen Spital. Ganz Wien lacht!“* Demnach hielt sich Frauenfeld vom 9.1.1929 bis zum 2.2.1929 im Spital der Israelitischen Kultusgemeinde am Währinger Gürtel 97 auf. Frauenfeld ließ sich in der Abteilung von Prim. Raimund Theodor Schwarzwald behandeln und aß laut Krankenhauspersonal mir großem Appetit koschere Kost.

In Parteiveranstaltungen brüllte er sonst „Juda verrecke“.

Weiteren Anlass zu Heiterkeit bot seine offensichtlich damals weithin bekannte Vorliebe für pornografische Literatur.

Schubertpark

In Zuge einer allgemeinen Welle von Anschlägen durch Nazis explodierte am 26.3.1933 im Schubertpark ein Papierböller, der mit Hakenkreuzen gefüllt war.

Umbenennung von Straßen

Die Karl-Beck-Gasse wurde in Gustloffgasse umbenannt.

Sonstiges

Semmelweis Klinik

Bastiengasse 36-38

1944 eröffnete „Ein Symbol deutschen Lebenswillens“ laut NS-Propaganda. In Garten der Klinik wurde von Bürgermeister Blaschke ein Semmelweis-Denkmal im Jänner 1944 enthüllt.

Prof. Dr. Hermann Siegmund	Leiter	Adr. 8, Alser Straße 25

Gemeindebau

Das gab es auch: Bewohner im Gemeindebau, die das alles dem Roten Wien verdankten, und trotzdem jüdische Mitbewohner denunzierten, vertrieben und eben auch arisierten.

In der Messerschmidtgasse 33-37 befindet sich der 1933-1934 errichtete Gabriele-Proft-Hof. Gabriele Proft wurde im Austrofaschismus inhaftiert und von den Nazis bis 1945 im Arbeitserziehungslager Oberlanzendorf interniert. Nach 1945 war sie Nationalratsabgeordnete der SPÖ.

In diesem Gemeindebau wohnte der Nazi Franz Linner.

Franz Linner	Arisierer einer Autofahrschule, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 7.5.1882, Adr. Messerschmidtgasse 35

Hasenauerstraße 61 – Gestapo

In der beschlagnahmten Villa des Widerstandskämpfers Messner wohnte nicht nur Gestapo-Agent Sanitzer, dort wurden auch Verhöre durchgeführt. Einer der Täter war, neben Sanitzer, auch mindestens ein weiterer Gestapo-Mann.

Franz Vollnhofer

Franz Vollnhofer	Gestapo Wien, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 2.1.1908, Adr. 3, Heumarkt

Austrofaschismus 1934-1938

Vaterländische Front
Bezirksführung
Martinstraße 52

Josef Kresse

Dr. Josef Kresse	Vizebürgermeister Wien, Obmann Gewerbeverband	Adr. Huschkagasse 1. Schriftsteller

Hans Groß

Dkfm. Hans Groß	Bezirksleiter VF	Adr. Theresiengasse 42, Kommerzialrat, Brunnenmeister

Franz Gerstner

Franz Gerstner	Rat der Stadt Wien	Adr. Edelhofgasse 3, Kaufmann

Josef Bradler

Josef Bradler	Bezirksvorsteher	Adr. Anastasius Grün-Gasse 8, Eisenbahner

Artur Hampel

Artur Hampel	Bezirkshauptmann	Adr. 14, Penzinger Straße 113, Obermagistratsrat